

BRIEF DER GEMEINDEN

St. Ewaldi Aplerbeck • St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz • St. Bonifatius Schüren • St. Marien Sölde

Aufbruch?!



Katholische Kirchengemeinde
Sankt EWALDI DORTMUND

Winter 2021



**FRIEDENSLICHT
AUS BETLEHEM
2021**
Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden
www.friedenslicht.de



Ring deutscher Pfadfinder*innenverbände
Verband Deutscher Altpfadfindergilden



Liebe Leserinnen und Leser,

in unseren Gemeinden läuft Gott sei Dank einiges wieder, was wir vor Wochen noch schmerzlich vermisst haben:

- In den Gottesdiensten können wir nun endlich wieder singen. Zwar ist es einschränkend mit Masken zu singen, aber wir singen!
- Die Gemeindehäuser sind wieder geöffnet und zunehmend finden wieder Gruppentreffen und Aktionen dort statt. Für unsere Gemeindehäuser gilt die 3G-Regel. In der Kirche wenden wir sie nicht an, achten aber weiter auf Abstand.
- Der Publikumsverkehr in den Gemeindebüros hat wieder zugenommen – es macht immer einen Unterschied, ob man etwas persönlich erledigen kann oder es telefonisch machen muss.

Rückkehr oder Neubeginn? Das ist die Frage die wir uns im Pastoralteam und im Pfarrgemeinderat gestellt haben. Eigentlich beantwortet sich diese Frage an vielen Stellen schon von selbst. Eine Rückkehr gelingt nur dort, wo man nahtlos an den Zustand vom Februar 2020 anknüpfen könnte. Das ist kaum noch irgendwo möglich. Es zeigt sich zum Beispiel in der Kirchenmusik, wo in der Zwischenzeit viele ältere Sängerinnen und Sänger den aktiven Dienst aus Altersgründen aufgekündigt haben. Herr Bönninghoff, unser Kirchenmusiker, und ein Team aus den Vorständen haben daher permanent geplant und umgesetzt, was geht. An manchen Stellen wurde es ein Neubeginn, so zum Beispiel der verstärkte Kantoreinsatz in den Messen.

Der Willkommensdienst hat in einem Treffen Mitte Oktober in großer Mehrheit beschlossen weiter zu machen. Es braucht nicht mehr das Festhalten von Kontaktdaten, aber ein freundliches Willkommen an der Kirchtür ist ein deutlicher Mehrgewinn.



Wenn Sie diesen Brief der Gemeinden in den Händen halten, werden wir kurz zuvor den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand neu gewählt haben. Beide Gremien werden mit dem je eigenen Auftrag (Pastoral und Verwaltung) und vor allem im Zusammenwirken miteinander am Neubeginn in der Pfarrei Sankt Ewaldi Dortmund mitwirken und unterstützen. Die Begleitung der Ehrenamtlichen ist durch die Arbeit des Pfarreiausschusses Ehrenamt und Herrn Gemeindefereferent Feldmann als Ehrenamtskoordinator deutlich vorangeschritten und entwickelt sich sehr gut. Wenn Sie über diesen halbjährlichen Brief der Gemeinden hinaus online informiert werden möchten, was in der Pfarrei so passiert, dann abonnieren Sie ihn gerne per Mail – mehr dazu finden Sie auf unserer Homepage www.st-ewaldi-dortmund.de

So freue ich mich -wie ganz viele andere auch- auf die nächsten Begegnungen in Gottesdiensten oder bei Gemeindeveranstaltungen.

Ihnen allen gilt mein steter Wunsch: Bleiben Sie gut behütet!

Ihr Ludger Hojenski, Pfarrer

Aufbruch?!

Hoffentlich ist die Corona Pandemie bald vorbei und wir können wieder unser gewohntes Leben fortsetzen. So hört man es in diesen Tagen an vielen Orten. Aber viele Expertinnen und Experten und Forschende warnen davor, die bundesweite pandemische Lage zu schnell aufzugeben. Wir können noch nicht zur Normalität zurückkehren, da die Impfquote immer noch viel zu niedrig ist. Und was heißt überhaupt Normalität? Wohin wollen oder sollen wir zurückkehren? Es beschleicht uns das eigenartige Gefühl, dass wir das Coronavirus wohl nicht so schnell, wenn überhaupt, los werden. Und irgendwie erscheint unsere augenblickliche Situation eh von vielen Fragezeichen gekennzeichnet zu sein: Wie geht es mit der Klimakrise weiter? Gibt es bald wieder starke Regenfälle mit Überflutungen oder heiße und trockene Sommer? Und kirchlich Interessierte fragen weiter: Was geschieht mit der Kirche bei so vielen Austritten, die anscheinend immer mehr werden? Was geschieht mit und auf dem synodalen Weg? Welche Ergebnisse werden wir sehen? Werden wir überhaupt Ergebnisse sehen oder war alles nur ein schöner, aber vergeblicher Versuch? Fragezeichen überall um uns herum und der Einzelne fragt sich, was tun, wie mit dieser herausfordernden und auch angsteinflößenden Situation umgehen?

Es gibt zunächst die Erkenntnis, dass wir mit unserer Situation nicht alleine sind. Anderen Menschen geht es ähnlich. In diesem Brief der Gemeinden lesen wir von Menschen, die ihre Hoffnung und ihren Glauben noch nicht aufgegeben haben. Wir hören von Menschen, deren ehrenamtliches Engagement in der Kirche wichtig und sinnstiftend ist, wir lesen von Gründen, warum es Sinn macht, der Kirche nicht den Rücken zu kehren. Wir lesen vom Aufbruch, vom Weitergehen.

Schon die Namenspatrone unserer Pfarrei, der schwarze und der weiße Ewald, zwei Missionare aus Irland, haben vor vielen Jahrhunderten den Aufbruch gewagt. Sie sind zu uns ins fremde und feindliche Sachsenland gekommen, und haben die Geschichten von Jesus und anderen Erzählungen aus der Bibel den Menschen nahe gebracht. Sie waren mutig, unternehmungslustig und hoffnungsvoll. Leider mussten sie ihr Engagement hier mit dem Tod bezahlen. Ihre körperlichen Überreste werden in der Sankt Kunibert Kirche in Köln in einem Ewaldschrein aufbewahrt. Aber ihr damaliges Engagement trägt hier in Dortmund Aplerbeck bis heute Früchte. Unsere Pfarrei Sankt Ewaldi Dortmund ist in ganz Deutschland die einzige Pfarrei mit diesem Namen, und deren Namenspa-

trone erlitten sogar vor Ort ihr Martyrium.

Aufbruch also – damals wie heute – ist das das Gebot der Stunde? Dieser Frage wollen wir auch in den nächsten Briefen der Gemeinde nachgehen und von Menschen hören und lesen, die diesen Aufbruch wagen, die von ihrem Glauben in Gottesdiensten erzählen, die in Telefonandachten von ihrem

Aufbruch reden oder die Beweggründe und Motivationen für ihr ehrenamtliches Engagement in der Kirche und der Pfarrei vor Ort berichten. Menschen, die Kirche als ihre Heimat begreifen und noch gute Gründe für ihren Verbleib in dieser Kirche haben und mitteilen möchten.

Der Gemeindebrief sagt uns sogar,
was sonst so los bei Kirchens war.
So viel geschieht im Lauf des Jahres,
was wir erzählen, ist nur Wahres,
da spricht man wirklich schon von Glück,
wenn einer hat den Überblick.

(Auszug aus: M. Beuermann, Pfr. Bütten-Predigt 2018)

Hinweisen möchte ich in diesem Zusammenhang auch auf einige Artikel in diesem Brief der Gemeinden, die auf unterschiedliche Weise von Aufbruch und Neubeginn erzählen:

- der Bericht des Pfarrgemeinderates (Seite 5), der unter der Überschrift: „Neustart des Lebens in der Pfarrei mit bzw. nach der Pandemie“ Ideen und Impulse entwickelt hat.
- die Vorstellung unserer neuen Gemeindeferentin Frau Stoppka „Rückkehr oder Neubeginn?“ (Seite 20)
- Gedanken zum Neustart der Kirchenmusik in der Pfarrei „Singen fördert die Gesundheit“ (Seite 35)
- Wiedereröffnung des frisch renovierten Gemeindehauses in Dortmund Aplerbeck (Seite 24)
- Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat und zu Teilen des Kirchenvorstandes (Seite 26)

Aufbruch also – Gehen wir es an!

Manfred Meyer



„Der schwarze und der weiße Ewald“,
Marktplatz Dortmund Aplerbeck

Neustart des Lebens in der Pfarrei mit bzw. nach der Pandemie

Auf seiner Sitzung am 29.09.2021 hat sich der Pfarrgemeinderat ausgiebig damit beschäftigt, wie sich das Gemeindeleben während der Pandemie verändert hat: Was es in bisheriger Form vielleicht nicht mehr gibt, was aber auch an neuen Formen und Elementen entstanden ist; welche Ideen und Impulse sich entwickelt haben und was davon auch weiter bestehen bleiben sollte. Betrachtet wurde das Thema aus den Blickwinkeln „Liturgie“, „Verkündigung“ und „Diakonie“.

Liturgie

Inzwischen können die Gottesdienste trotz weiter bestehender Maskenpflicht fast wie gewohnt gefeiert werden. Der zwischenzeitliche Verzicht auf das Singen bedeutete allerdings für viele eine schmerzliche Einschränkung. Gut, dass dies nun wieder möglich ist. Besonders positiv wurden die zusätzlichen und alternativen Angebote zu den Weihnachtstagen wahrgenommen: mit den Außenkrippen in Schüren und Aplerbeck sowie dem Sölder Weihnachtsweg wurden neue Möglichkeiten geschaffen, das Weihnachtsfest neu oder anders wahrzunehmen.

Durch neue Formate wie die Telefonandachten „Hören-Sagen“ und die persönlichen Glaubenszeugnisse in den Gottesdiensten konnten Menschen an der Gestaltung von Liturgie beteiligt werden, die bisher noch nicht eingebunden waren.

Eine neue Intensität eines gemeinsamen Gottesdienstes wurde durch die veränderte Form des Friedensgrußes festgestellt, der nicht mehr nur dem jeweiligen Banknachbarn, sondern durch offenen Blickwechsel allen anderen Gottesdienstbesuchern zugesprochen werden kann. Gleiches gilt für den Willkommensdienst, der weitergeführt werden soll, auch wenn derzeit keine Nachverfolgungspflicht mehr besteht. Insgesamt ist festzustellen, dass eine gewisse Ungezwungenheit und Normalität langsam wieder zurückkehrt.

Verkündigung

Die neu eingeführten Formate der Video- und Telefonandachten werden positive Möglichkeiten gesehen, Verkündigung über digitale Wege zu ermöglichen und so Menschen zu erreichen, die nicht an klassischen Gottesdiensten teilnehmen können oder wollen.

In der Firmvorbereitung wurden intensiv digitale Möglichkeiten genutzt, was sich sehr bewährt hat. In der Kommunionvorbereitung hat eine besonders die Einbin-

dung der jeweiligen Familie eine große Rolle gespielt. Auch die weihnachtlichen Außenkrippen und der Sölder Weihnachtsweg werden als erfolgreiche und wertvolle neue Elemente von Verkündigung angesehen.

Diakonie

Viele der zwischenzeitlich eingestellten Aktivitäten wurden inzwischen wieder neu gestartet wie das „Essen mit Gästen“ oder auch die Sammelaktionen bspw. für die Dortmunder Tafel. Hier wurde festgestellt, dass in den Kindergärten inzwischen besonders viel gesammelt wird, während die Sammlungen zu den Gottesdiensten tendenziell abnehmen.

Gleichzeitig nimmt auch die Menge der Menschen ab, die solche Formate organisieren. Hier muss neu gedacht werden, wie weitere Menschen in diese Aktionen eingebunden werden können.

Ein zu beobachtender Effekt während der Pandemie ist die zunehmende Anzahl von Personen, die am Pfarrhaus klingeln und um konkrete Hilfe bitten.

Weiterhin befinden wir uns noch mitten in der Pandemie und sehen uns mit Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen konfrontiert. Insofern ist diese Bestandsaufnahme sicherlich ein durchaus umfassender, aber noch nicht abschließender Blick auf die Veränderungen in und mit der Pandemie. Auch in der zukünftigen PGR-Arbeit werden die drei Blickwinkel immer wieder zu betrachten sein.

Für den Pfarrgemeinderat
Matthias Gottstein

Gute Gründe in der Kirche zu sein!

Gründe sich von der Kirche abzuwenden gibt es unzählige, sie sind fast täglich in den Medien zu finden. Doch wenn die Frage andersherum gestellt wird, was hält Menschen trotz aller Skandale und negativen Vorkommnisse in der Kirche, wird die Beantwortung schwieriger. Ja was ist es eigentlich, warum bin ich in der Kirche, was habe ich persönlich davon, wie bin ich zum Glauben gekommen, gibt es bestimmte prägende Ereignisse, Rituale, Begegnungen, die mich halten ...?

Liebe Leserinnen und Leser, wir von der Redaktion des Briefes der Gemeinden interessieren uns für Ihre Gründe und wir veröffentlichen Sie gerne, auch anonym. Und vielleicht ist ja das eine oder andere ihrer Motive ein Argument für einen „Austritt willigen“ doch noch einmal seine Pläne zu überdenken. Damit ist schon sehr viel erreicht.

Den Anfang macht der evangelische Pfarrer Detlef Main aus Unna-Massen, dessen Ausführungen mich sehr angesprochen haben und die ich im Hellweger Anzeiger Unna gefunden habe.

Unsere Adresse für ihre Zusendungen (es können natürlich auch weniger als 10 Gründe sein): **redaktion@st-ewaldi-dortmund.de** oder wenn Sie uns lieber einen Brief schicken wollen: **St. Ewaldi Dortmund, Redaktion Brief der Gemeinden, Egbertstr. 15, 44287 Dortmund.**

Marita Eichhorn

Wort zum Sonntag für den Hellweger Anzeiger am 28. August von Pfarrer Detlef Main aus der Evangelischen Kirchengemeinde Massen

Liebe Leserin und lieber Leser!

Seit über 26 Jahren arbeite ich als Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Massen. Ich tue das wirklich gern. Mir tut es in der Seele weh, wenn Menschen der Gemeinde den

Rücken kehren und aus der Kirche austreten. Ich habe einmal zehn gute Gründe aufgeschrieben, warum es gut ist, in der Kirche zu sein. Es gibt sicher noch viel mehr.



1 Hoffnung statt Angst

In der Kirche hören Sie die gute Nachricht von der Liebe Gottes zu den Menschen und zu seiner Schöpfung. Diese Botschaft hat die Kraft, Hoffnung und Zuversicht in der vom Leid und vom Bösen gezeichneten Welt zu finden.

2 Besinnung statt Hektik

Kirchen sind Oasen inmitten des oft hektischen Alltags. In Kirchen können Sie zur Ruhe kommen und Gottes Gegenwart spüren.

3 Halt statt Uferlosigkeit

Die kirchlichen Sonn- und Feiertage mit ihren Themen und ihrer Atmosphäre prägen das Jahr. Die Kirche erinnert an die Notwendigkeit von Haltepunkten in unserem Alltag.

An wichtigen Stationen in ihrem Leben, z.B. bei der Taufe, Konfirmation, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit und Beerdigung bietet Ihnen die Kirche Begleitung und Unterstützung an.

4 Klarheit statt Gleichgültigkeit

An Jesus können Sie wichtige Werte erkennen: Friedfertigkeit und Mut zur Wahrheit, Nächstenliebe und Ehrfurcht vor dem Leben.

5 Auftanken statt Abstottern

In der Kirche wird Ihnen Segen zugesprochen. Hier herrscht nicht das Prinzip von Leistung und Gegenleistung, Sie können vielmehr spüren, wie gut es tut, einfach zu empfangen und das Leben als Geschenk zu entdecken.

6 Wertschätzung statt Bewertung

Die christliche Botschaft betont die Würde und Einmaligkeit eines jeden Menschen. Sie werden ernstgenommen als eigenverantwortliche Menschen mit Gaben und Grenzen, Stärken und Schwächen. In die Kirche dürfen Sie so kommen, wie Sie sind.

7 Solidarität statt Egoismus

Die Liebe Gottes gilt allen Menschen. Gemeinsam mit anderen Christinnen und Christen können Sie in der Kirche mit Gebeten und mit ihrer Tatkraft für andere eintreten. Auch in Krankenhäusern und Pflegediensten leistet die Diakonie einen wichtigen Dienst am Nächsten.

8 Gemeinsamkeit statt Einsamkeit

Die Mitglieder der Kirchengemeinde sind höchst unterschiedlich. Aber sie sind miteinander verbunden im Glauben an Jesus Christus. Den unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen der Gemeinde entspricht ein breit gefächertes Angebot von Veranstaltungen, Gruppen und Gottesdiensten.

9 Vergeben statt Verdrängen

Auch Christinnen und Christen leben mit Konflikten. Jesus macht uns Mut, einander zu vergeben. Das hilft uns, Konflikte zu bewältigen und uns auf Neuanfänge einzulassen.

10 Kulturelle Vielfalt statt Einseitigkeit

Der Glaube findet in der Kirche vielfältigen Ausdruck zum Beispiel in Musik und Kunst. Ihr kulturelles Erbe macht die Kirche zur Bildungsträgerin. Aber auch in Kindergärten und Schulen, in der Erwachsenenbildung und in Akademien nimmt die Kirche ihren Bildungsauftrag wahr.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viele gute Begegnungen in und mit Ihrer Kirche - vielleicht ja schon morgen in einem Gottesdienst!

Ihr Pastor
Detlef Main

Laien geben Glaubenszeugnis

In einer Eucharistiefeier wird immer eine Predigt des Zelebranten erwartet. Ja, es ist eine wichtige Aufgabe des Priesters, das Sakrament und das „Wort“ miteinander zu verbinden und zu verkünden. In unserer wöchentlichen

Telefonandacht „HörenSagen“ kommen wenig Hauptamtliche, dafür viele Gläubige aus unseren Gemeinden zu Wort. Sie geben dort Zeugnis von ihrem Glauben. Ich bin der Überzeugung, das können die Gläubigen aus unseren Gemeinden auch in der Kirche. In einem Gottesdienst. Nebenbei: es tut uns Priestern ja auch gut, durch das Glaubenszeugnis von Laien gestärkt zu werden. „Laien“ bedeutet hier nicht „eine Person ohne formale Fachausbildung“. Sondern „Laien“ bedeutet in einer Religionsgemeinschaft nur „ohne geistliches Amt“. Das Wort kommt aus dem Griechischen λαός und heißt wörtlich übersetzt „Volk“. Laien ist jemand aus dem Volk, aus der Gemeinde. Die Zukunft der Glaubensverkündigung liegt in der immer enger werdenden Zusammenarbeit von „Priestern“ und „Laien“: als Getaufte und Gefirmte sind sie ebenfalls an der Verkündigung beteiligt und für sie verantwortlich. Auch wenn die Laien kein „geistliches Amt“ haben. Ihr Glaubenszeugnis ist elementar wichtig. Für uns alle! Wir haben an den Sonntagen im Monat September Mitchristen, zwei Frauen und zwei Männer erlebt, die Zeugnis gaben von ihrem Glauben, die uns als „gemeinsames Volk Gottes“ in unserer Überzeugung gestärkt haben. Sie haben sehr viel positives Echo darauf bekommen. „Kraftvoll und stark“ hat jemand die Predigt einer Frau bezeichnet. Oder „man konnte eine Stecknadel fallen hören, so spannend still hörten die Gläubigen zu“. Das klingt doch sehr ermutigend.

Ich lade Sie, liebe Leserinnen und Leser dieser Ausgabe des Gemeindebriefes, herzlich dazu ein, unseren zeugnisspendenden Schwestern und Brüdern gegenüber offen zu sein. Und – ja, ganz wichtig – geben Sie uns bitte konkrete Rückmeldung, wie Sie als „Teil des Volkes Gottes“ das empfunden, erlebt haben, wenn jemand „aus Ihren Reihen“, und mal nicht der Priester, in einer Predigt ein überzeugendes Glaubenszeugnis gegeben haben. Wir leben vom feedback, von Ihrer Rückmeldung. Noch kostet es unseren Mitchristen Mut, vor der Gemeinde zu stehen und von ihrem Glauben zu erzählen. Ich bin überzeugt: genau dies wird aber die Zukunft unserer Kirche und, ja – erst recht auch unseres Glaubens sein. Es sollte immer selbstverständlicher werden, einander von unserem Glauben zu erzählen. – Ich bin den vier Frauen und Männern dankbar, dass sie ‚es‘ wagten, und – vielleicht wird es im nächsten Jahr wieder stärkende und mutmachende Glaubenszeugnisse geben!

Michael Kirmes

Friedenslicht aus Betlehem!

Am 3. Advent wird das „Friedenslicht aus Betlehem“, aus Wien kommend, von den Pfadfindern oder anderen Gemeindemitgliedern auch in unsere 4 Gemeinden getragen und in der Weihnachtszeit an den Krippen stehen. Das Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Mit der Weitergabe des Lichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen. Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubert, sondern es weist uns auf unsere Pflicht hin, uns für den Frieden einzusetzen. In **Sölde** begrüßen wir das Friedenslicht am 3. Advent um 18:00 Uhr mit einer Andacht auf dem Kirchplatz. In **Aplerbeck** wird es am 3. Advent in die Abendmesse gebracht. Auch in **Schüren** und **Lichtendorf** wird es zu Weihnachten in der Kirche stehen.

Jeder ist eingeladen, an den Weihnachtstagen das Licht von der Krippe mit nach Hause zu nehmen. (Windlicht nicht vergessen)

Andrea Lidtke



Weihnachtslieder singen



Möchtet ihr Weihnachtslieder singen?

Am 4. Advent

hört man sie klingen!

Liebe Nachbarn,
Auch in diesem Jahr findet wieder ein Kurrende-Blasen des Sölde Bläserkreises statt.
Hier zur Erinnerung die Anspielstationen:



Alle Zeiten sind ca. – Werte und können sich gut um 5 – 10 Minuten verschieben!

Wir freuen uns auf viele Zuhörer und Mitsänger!

- | | | |
|----|-----------|-------------------------------------|
| 1. | 14.30 Uhr | Seniorenheim, vor dem Café |
| 2. | 15.00 Uhr | Seniorenpark, Eingang Pflegebereich |
| 3. | 15.30 Uhr | Sölde Kirchweg 187 |
| 4. | 16.30 Uhr | Flügelstraße |
| 5. | 17.00 Uhr | Hövelteichstraße |
| 6. | 17.20 Uhr | Jakobshof |
| 7. | 18.00 Uhr | Bodieckstraße (Installateur Krause) |
| 8. | 18.30 Uhr | Fresienstraße |

Weihnachtsgottesdienste 2021 in Schüren

„Dicke rote Kerzen, Tannenzweigenduft ...“ Dieses Lied werden wir an den vier Adventssonntagen singen. Kindergartenkinder, Familien mit Kindern jeglichen Alters und auch Erwachsene (jeden Alters) sind herzlich dazu eingeladen! An jedem Adventssonntag um 17 Uhr wird unserer schönen Außenkrippe mit lebensgroßen Figuren immer um eine oder zwei Figuren erweitert. Für dieses Jahr wird der Hobbyschreiner Günter Sasse eine neue Figur hinzufügen und – für die Hirten und die Schafe wird es etwas ganz Besonderes geben!

Neu am Aufstellen der Krippenfiguren ist in diesem Jahr: alle Kinder helfen, sie aufzubauen und an Ort und Stelle zu befestigen. Günter Sasse und Martin Schmitz machen auch mit!

Wir werden dann gemeinsam einige Adventslieder singen unter der Begleitung von Stefan Schmidt mit seinem E-Piano und Pastor Kirmes mit der Gitarre. Mit dem Vater-unsere und dem Segen beenden wir dann den Adventsgottesdienst auf dem Kirchenrasen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, selbst Getränke und Gebäck mitzubringen, die wir gemeinsam auf den Kirchenrasen einnehmen werden. So lassen wir den Gottesdienst ausklingen. Selbstverständlich gelten für den Gottesdienst und für das Beisammensein auf dem Rasen die dann gültigen Hygieneregeln, d.h. die 3-G-Regel.

Am Heiligabend, Freitag, 24.12., wird es um 16.00 Uhr auf dem Kirchenrasen einen Gottesdienst als Krippenfeier für Familien geben.

Um 18.00 Uhr sind alle in die St.-Bonifatius-Kirche eingeladen zur traditionellen Christmette.

Am Samstag, 25.12., dem Ersten Weihnachtstag, findet morgens um 9.30 Uhr eine festliche Eucharistiefeier statt. Am Nachmittag wird der Bereich Kirchenrasen zwischen Gemeindehaus und Kindergarten zugänglich sein, damit alle die Möglichkeit haben, die schöne Krippe mit den lebensgroßen Figuren in Ruhe anzuschauen.

Der Sonntag, 26.12., wird als „Fest der Heiligen Familie“ gefeiert.



Zusammengefasst:

- | | |
|-----------------------|--|
| 1.-4. Advent: | 17.00 Uhr Krippenaufbau mit den Kindern |
| Heiligabend: | 16.00 Uhr Gottesdienst als Krippenfeier für Familien auf dem Kirchenrasen
18.00 Uhr traditionelle Christmette in der Kirche |
| 1. Weihn.-Tag: | 9.30 Uhr festliche Eucharistiefeier nachmittags: „offene Krippe“ – jede und jeder ist eingeladen zum Besuch |
| 2. Weihn.-Tag: | 9.30 Uhr Hl. Messe als „Fest der Heiligen Familie“ |

Die Vorbereitungsgruppe mit *Uta Sobkowiak, Michael Göbel, Tanja Schmitz, Stefan Schmidt, Katharina Sprock, Britta Schmidt und Michael Kirmes* freut sich jetzt schon auf diese gemeinsamen Feiern und lädt herzlich dazu ein!

Alle Advents- und Weihnachtsgottesdienste der 4 Gemeinden finden Sie auf Seite 37 und 38!

Kirchenmusik Ökumenisch

Liebe Besucher/innen,
wir freuen uns Ihnen in ökumenischer Verbundenheit mit der Ev. Georgsgemeinde, der Neuapostolischen Kirche sowie der Kath. Kirchengemeinde St. Ewaldi das erste Programm für die Advents- und Weihnachtszeit 2021 präsentieren zu dürfen: „Kirchenmusik Ökumenisch“. Besonders aufmerksam möchten wir Sie auf die neue Konzertreihe „Ök. Orgelvespern“ machen. In den Gemeinden abwechselnd erklingt jeden Freitag um 18:30 Uhr für 30 Minuten besinnliche Orgelmusik. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen.
Nach langer Zwangspause bewegen sich die Musikgruppen in einer Zeit des „Neustarts“. Bis der Alltag sich wieder komplett normalisiert hat, wird es noch ein wenig dauern. So werden leider noch nicht alle Gruppen in der Advents- und Weihnachtszeit wieder in Gottesdiensten oder Konzerten aktiv sein können.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2022. Bleiben Sie behütet!

Mit musikalischen Grüßen,
Christopher Bönninghoff,
Kirchenmusiker an St. Ewaldi Dortmund

Anschriften der Kirchengemeinden:

Neuapostolische Kirche:

Ruinenstraße 5 - 44287 Dortmund
www.nak-dortmund.de/aplerbeck

Ev. Georgs-Kirchengemeinde Dortmund:

Große Kirche:
Märtmannstraße - 44287 Dortmund
Kirche Sölde:
Sölde Str. 86 - 44289 Dortmund
www.georgsgemeinde.de

Kath. Kirchengemeinde St. Ewaldi:

St. Ewaldi:
Egbertstraße 15 - 44287 Dortmund
St. Bonifatius, Schüren:
Gevelsbergstraße 36 - 44269 Dortmund

St. Marien / Dechant-Schröder-Haus:
Sölde Straße 130 - 44289 Dortmund
St. Bonifatius, Lichtendorf:
Lambergstraße 35 - 44289 Dortmund
www.st-ewaldi-dortmund.de

Ökumenische Orgelvespern

Fr, 26. Nov. 2021 – 18:30 Uhr
Neuapostolische Kirche | Aplerbeck
Ulrich Hedtfeld, Orgel

Fr, 03. Dez. 2021 – 18:30 Uhr
Große Kirche | Aplerbeck
Norbert Staschik, Orgel

Fr, 10. Dez. 2021 – 18:30 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Christopher Bönninghoff, Orgel

Fr, 17. Dez. 2021 – 18:30 Uhr
Ev. Kirche | Sölde
Bettina Knorrek, Orgel

Eintritt frei – Spenden für die Kirchenmusik

Konzerte

Sa, 27. Nov. 2021 – 17:30 Uhr
Große Kirche | Aplerbeck | Eintritt frei
Ev. Posaunenchor Aplerbeck

So, 05. Dez. 2021 – 16:30 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck | Eintritt frei
Marcel Pier, Orgel

Di, 07. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
Mi, 08. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck | E: 10 € | Erm. 5 €
Weihnachtskonzert
der Akademie für Gesang NRW

So, 12. Dez. 2021 – 16:00 Uhr
Ev. Kirche | Sölde | Eintritt frei
Adventsmusik
Gospelchor aCHORd, Ök. Kirchenchor
Lichtendorf-Sölde und Flötenkreis Sölde
Bettina Knorrek, Leitung

So, 19. Dez. 2021 – 16:00 Uhr & 18:00 Uhr
Große Kirche | Aplerbeck
VVK: 15 € | AK: 17 € | Erm.: 8 €
J. S. Bach, Weihnachtsoratorium
Konzertchor Aplerbeck und Mitglieder der
Neuen Philharmonie Westfalen
Fassung für Orgel, Streicher,
Pauken und Trompete
Norbert Staschik, Leitung

So, 19. Dez. 2021
Kurrende mit den Söldern Blechblüten in
Sölde und Umgebung
A. Korte, Leitung

So, 19. Dez. 2021 – 17:00 Uhr
Neuapostolische Kirche | Aplerbeck | Eintritt frei
Kammerchor „Tonfolge“

Mi, 22. Dez. 2021 – 19:30 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck | Eintritt frei
Geistliche Abendmusik vor Weihnachten
Wolfgang Hubert, Zither
Miriam Fröhlich, Flöte / Saxophon
Mike Hottmann, Bariton
Michael Kirmes, Lesung
Christopher Bönninghoff, Orgel u. Ltg.

So, 02. Jan. 2022 – 15:00 Uhr
Große Kirche | Aplerbeck | Eintritt frei
ökumenisches Quempassingen

So, 30. Jan. 2022 – 16:00 Uhr
Dechant-Schröder-Haus | Sölde | Eintritt frei
Franz Schubert, Winterreise Teil 2
Gerrit Miehlke, Bariton
Achim Launhardt, Klavier

Gottesdienste

1. Advent:
Sa, 27. Nov. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Choralmesse mit der Kantorenschule

So, 28. Nov. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Abendmesse mit Ewaldissimo

2. Advent:
Sa, 04. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Vorabendmesse mit PrimaVista

3. Advent:
So, 12. Dez. 2021 – 09:30 Uhr
St. Bonifatius | Schüren
Messe mit FlötForFun

So, 12. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Messe mit der Instrumentalgruppe Ewaldi

4. Advent:
Sa, 18. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Vorabendmesse - Sölde Blechblüten

So, 19. Dez. 2021 – 11:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Familiengt. – Kinderchor Ewaldi

Heilig Abend:
Fr, 24. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Messe mit Ewaldissimo

1. Weihnachtstag:
Sa, 25. Dez. 2021 – 11:00 Uhr
St. Bonifatius | Lichtendorf
Messe mit dem Ök. Kirchenchor
Lichtendorf-Sölde

2. Weihnachtstag:
So, 26. Dez. 2021 – 11:00 Uhr
St. Ewaldi | Aplerbeck
Hochamt mit einem Projektensemble
und Streichquartett

So, 26. Dez. 2021 – 11:00 Uhr
Gemeindezentrum Mark | Aplerbeck
Singegottesdienst

Silvester:
Fr, 31. Dez. 2021 – 18:00 Uhr
St. Marien | Sölde
Jahresabschlussmesse
Uta Krüger-Knapp, Saxophon
Babara Ebbes, Orgel

Weihnachten to go!

Weihnachtsweg zur Krippe in der Sölder Marienkirche

Nicht nur die Sterne am Himmel können den Weg zeigen. Wie es auch anders geht, kann man ausprobieren beim Weihnachtsweg zur Krippe in der Sölder Marienkirche.

Ursprünglich haben wir den Weg im vergangenen Jahr als coronakonforme Alternative zur Kinderkrippenfeier entwickelt. Darum laden wir ganz besonders Familien ein, sich den Weg zur Krippe zu erschließen und an vier Stationen anhand kleiner Gesten selbst in die Weihnachtsgeschichte einzutreten.

Dabei sind die Sterne ganz wichtig, denn sie können uns besonders zu Weihnachten sagen: Mach dich auf den Weg, bleib nicht stehen! Darum kann man in der Marienkirche auf den Sternen gehen. Es ist nicht gerade die Milchstraße; aber immerhin!

„Weihnachten to go!“ haben wir das genannt.

Der Sternenweg, auf dem wir gehen, führt uns natürlich zum neugeborenen Heiland in der Krippe. Wir dürfen ihm unsere Anliegen bringen, und er lässt uns nicht mit leeren Händen weiterziehen. Denn das Friedenslicht aus Bethlehem steht zur Mitnahme bereit.

Während der Öffnungszeiten erklingt durchgehend weihnachtliche Musik. Frau Ebbers an der Orgel und andere Musikerinnen und Musiker sorgen dafür. Gleichzeitig ist immer ein Willkommensdienst in der Kirche, der Fragen zum Weg beantworten kann.

Die Öffnungszeiten:

Heiliger Abend	15 - 17 Uhr
1. Weihnachtstag:	15 - 17 Uhr
2. Weihnachtstag:	15 - 17 Uhr
Hl. Dreikönige 6. Januar	16 - 18 Uhr

Das ausführliche Begleitheft soll gerne mit nach Hause genommen werden. So kann man den Weg auch dort noch einmal in Gedanken oder auch im Gebet nachgehen.

„Weihnachten to go!“ - Herzlich willkommen!

Guido Bartels, Pastor



Alle Jahre wieder – Sternsinger klopfen an unsere Türen:

Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit im Südsudan, in Ghana und Ägypten

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es hoffentlich wieder, wenn zu Beginn des neuen Jahres nach einjähriger Pause Mädchen und Jungen aus unserer Pfarrei als Dreikönige verkleidet von Haus zu Haus durch unsere Gemeinden ziehen. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+22“ wollen sie den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Pfarrei bringen.

2021 wünschten die Sternsingerinnen und Sternsinger coronabedingt auf kontaktlosen Wegen ein gutes neues Jahr und den Segen Gottes. Viele Segensaufkleber wurden in die Briefkästen unserer Pfarrei verteilt. Das Ergebnis, das erzielt wurde, ist phantastisch und übertrifft mit 34.873 € das Ergebnis des vergangenen Jahres.

„Gesund werden – Gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit“ – in Südsudan, in Ghana und Ägypten ist das Motto der Aktion 2022.

Wir hier in Deutschland können uns auf unser Gesundheitssystem verlassen. Ärzte und Krankenhäuser sind für alle Menschen erreichbar. Fast jede und jeder ist krankenversichert. Es gibt mehr als 400.000 Ärzte für 83 Millionen Einwohner. In vielen Ländern unserer Welt ist das alles nicht so: Im Südsudan z.B. gibt es gerade einmal 200 Ärzte für 11 Millionen Menschen. Wer zum Arzt oder zum Krankenhaus muss, hat oft einen weiten und beschwerlichen Weg vor sich. Dabei hat jeder Mensch, egal wo er lebt, ein Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. Die UN-Kinderrechtskonvention verpflichtet ihre Unterzeichnerstaaten dieses Recht auch für Kinder umzusetzen. Der Weg dahin ist jedoch noch weit. Deshalb wollen die Sternsingerinnen und Sternsinger sich diesmal besonders dafür einsetzen, dass Kinder weltweit gesund aufwachsen können.



GESUND WERDEN –
GESUND BLEIBEN

* EIN KINDERRECHT
WELTWEIT

STERN SINGEN IST COOL,
WEIL ...

... ES SPASS MACHT, ANDEREN
KINDERN ZU HELFEN!

... MAN MIT SEINEN FREUNDEN
UM DIE HÄUSER ZIEHEN KANN.

... ES AM ENDE ALLE
GLÜCKLICH MACHT!





Mach mit! - Sei dabei!

St. Ewaldi Aplerbeck

- Die Sternsinger kommen am Samstag, den 8. Januar.
- Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem
- 1. Vortreffen am Donnerstag, den 9. Dezember von 16.30 – 18 Uhr und zu einem
- 2. Vortreffen am Donnerstag, den 6. Januar, um 16.30 – 18 Uhr im Gemeindehaus oder in der Kirche.

Kontakt: A. Lidtke, Tel.: 40 36 99

(Von St. Bonifatius Lichtendorf/Sölderholz lagen bei Redaktionsschluss leider keine Angaben vor.)

Karl-Heinz Göbel

Der Erlös ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes im Südsudan, in Ghana und Ägypten und weltweit.

Kontakt: U. Born-Delere, Tel. 45 59 25, und
 K.-H. Göbel, Tel. 02301/54 71

St. Bonifatius Schüren

- Die Sternsinger kommen am Samstag, den 8. Januar
- Alle Kinder und Jugendlichen, die mitmachen möchten, sind eingeladen zu einem Vortreffen am Donnerstag, den 6. Januar, um 16.30 Uhr im Bonifatius-Haus.
- Der Erlös ist bestimmt für Projekte des Kindermissionswerkes im Südsudan, in Ghana und Ägypten und weltweit.

Die Vorbereitungsgruppe für die Sternsingeraktion führt die Planung und Durchführung der Aktion nun schon seit vielen Jahren durch und möchte diese Arbeit gerne in andere Hände übergeben. Daher suchen wir ganz dringend Menschen, die Lust haben, die Sternsingeraktion in Schüren weiterzuführen.

Meldungen bitte an Angelika Burkart (Tel. 01601270543 oder 44 12 79) oder Heike Boehm (Tel. 44 11 34) die Verantwortlichen der Sternsingeraktion 2022.

St. Marien Sölde

- In Sölde können sie, wie vor einem Jahr, bei der „Krippe im Schaufenster“ (am Gemeindehaus) für die Sternsingeraktion spenden und den Segensaufkleber bekommen und zwar
 - am Dreikönigstag, 6. Januar, von 16 bis 18 Uhr
 - am Samstag, 8. Januar, von 16 bis 18 Uhr
 - und nach dem Sonntagsgottesdienst am 9. Januar von 10:30 bis 11:30 Uhr

Wechsel in der Verwaltungsschnittstelle

Herr Riccardo Krüger verlässt die Pfarrei Sankt Ewaldi Dortmund zum 1. Januar 2022

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wird uns unser Verwaltungsleiter Riccardo Krüger verlassen und die Verwaltungsstelle im neu errichteten pastoralen Raum Dortmunder-Nordwesten antreten.

„Die Entscheidung mich auf die Verwaltungsleiterstelle in meinem heimatlichen pastoralen Raum zu bewerben ist mir nicht leicht gefallen. In den dreieinhalb Jahren, in denen ich hier in Sankt Ewaldi Dortmund tätig bin, habe ich stets ein wertschätzendes, verbindliches und gutes Miteinander auf allen Ebenen erlebt. Die Arbeit im Pastoralteam und in allen anderen Gremien und Bereichen hat mir stets Freude bereitet. Vor allem die Spannung und das (mit-)erleben, und -gestalten des damals noch neuen Pilotprojektes „Verwaltungsleitung-Einführen“ im Jahr 2018 im Erzbistum Paderborn hat mich persönlich und besonders meinen Dienst hier in Sankt Ewaldi Dortmund sehr erfüllt und geprägt“ Falls die Stellenbesetzung zum 01.01.22 nicht erfolgreich sein sollte, wird Herr Krüger bis März 2022 an einem Tag in der Woche unterstützend vor Ort tätig sein.

Wir danken Herrn Krüger herzlich für seinen engagierten Einsatz für unsere Gemeinden und wünschen ihm für seinen weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Kirchenvorstand St. Ewaldi Dortmund

Hundert Bücherflohmärkte in St. Ewaldi

1994 fing alles ganz klein an mit der Teilnahme am damaligen Dortmunder Bücherflohmarkt. Aus diesem kleinen Beginn wurden mittlerweile jährlich vier riesige Bücherflohmärkte im Gemeindehaus der Ewaldi-Gemeinde.

Würde man alle Bücher, die bei den bisherigen REL-Bücherflohmärkten verkauft wurden, aufeinander stapeln, so ergäbe das mehr als 50 Büchertürme von der Höhe der Kölner Domtürme.



Der Erlös der bisherigen Bücherflohmärkte beläuft sich auf mehr als 570.000 €. Fast 300.000 Bücher wurden verkauft, zunächst für die Pfarrschule Frei Alberto in Sao Luis/Brasilien und seit September 2012 für das REL-Partnerschaftsprojekt „Christen und Muslime gemeinsam gegen die Wüste in Dori/Burkina Faso“. Auch die unverkäuflichen aussortierten Bücher erfüllen noch einen guten Zweck. Diese werden vom Pater-Beda-Kreis aus Holzwickede in unregelmäßigen Abständen abgeholt. Das Altpapier wird für die Entwicklungsarbeit in Brasilien verkauft.

Über viele Jahre wurden die Bücher in einem Privathaus gesammelt, sortiert und gelagert. Ab Mitte 2008 wurden dann wegen der immer größer werdenden Büchermengen zunächst zwei, dann drei Räume bei TRIDELTA im Gebäude des ehemaligen Edelstahlwerkes in Aplerbeck angemietet. Die kostengünstige Miete wird aus einer zweckgebundenen Spende finanziert.

Zur Geschichte der Bücherflohmärkte gehört auch, dass im September 2010 bei einem Schwellbrand im hinteren Gemeindehaus alle Bücher so in Mitleidenschaft gezogen wurden, dass sie entsorgt werden mussten. Aber dank vieler Bücherspenden konnte der nächste Bücherflohmarkt im November mit dem gewohnten reichhaltigen Angebot im vorderen Gemeindehaus stattfinden.

Coronabedingt fanden 2020 zwei Bücherflohmärkte als Freiluftbücherflohmärkte statt, was mit einem erhöhten Arbeitsaufwand verbunden war, aber bei den Käuferinnen und Käufern sehr gut angekommen ist. Nach August 2020 musste der Bücherflohmarkt ein Jahr wegen Corona pausieren. Er startete dann wegen des Umbaus des Gemeindehauses im August wieder als Freiluftveranstaltung am Bonifatiushaus in Schüren. Nachdem es dann einen Monat

später einen kleinen Bücherflohmarkt im Bonifatiushaus gab, fand der 100. Bücherflohmarkt im November im wieder eröffneten Gemeindehaus in Aplerbeck statt.

Ohne eine große Schar von Helferinnen und Helfern wären die Bücherflohmärkte nicht durchführbar. Die erfolgreiche Aktion ist ein Zeichen von lebendiger und zupackender Gemeinde. Denn die Bücher müssen abgeholt bzw. angenommen werden, sie müssen im Lager sortiert und in Kisten verpackt werden, sie müssen zu den Bücherflohmärkten ins Gemeindehaus St. Ewaldi transportiert werden. Dort sind natürlich vorher die Räume hergerichtet worden. Am Samstag und Sonntag muss der Verkauf betreut werden. Am Sonntagnachmittag heißt es dann, alle Bücherkisten durchzusortieren und ins Lager zurück zu transportieren. Über 40 Personen, gemeinde- und konfessionsübergreifend, helfen bei diesen Tätigkeiten.

Daher blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft und hoffen, dass es die Bücherflohmärkte noch etliche Jahre geben wird. Wenn Sie helfen möchten beim Verkauf oder Transport der Bücher, dann melden Sie sich doch per Mail unter vorstand.verein-rel@st-ewaldi-dortmund.de

Die Termine für die nächsten Bücherflohmärkte erfahren Sie unter

rel.st-ewaldi-dortmund.de oder
www.st-ewaldi-dortmund.de

Karl-Heinz Göbel, REL-Vereinsvorstand

Aplerbecker Bücherflohmarkt - Digitaler Reservierungskorb

Da in der Corona Pandemie und während des Lockdowns keine normalen Bücherflohmärkte stattfinden konnten, wurde im Herbst 2020 angefangen, Bücher zu digitalisieren. Das Ziel war es, das Büchergeschäft auf das ganze Jahr auszudehnen und hierfür die Bücher online anzubieten. Mit einem Team von sieben Leuten wurden insgesamt über 1200 Bücher in einer Kartei gelistet. Jan Doersch aus dem Bücherflohmarktteam hat sich daran gesetzt, eine Website zu programmieren, auf der die Bücher reserviert werden können. Erreichen können Sie diesen Reservierungskorb unter buecherflohmarkt.digital oder mit dem unten abgedruckten **QR Code**. Das Ziel ist es, diese Bücherkartei laufend zu erweitern und auszutauschen, damit das ganze Jahr über immer wieder in neuen Büchern gestöbert werden kann. Schauen Sie doch mal rein!

Malte Delere, REL-Vereinsvorsitzende



Bücher sind wahre Freunde:
Denn Lesen:
reduziert Stress,
erweitert den Wortschatz,
hilft beim Schreiben,
hilft beim Einschlafen,
fördert die Kreativität und
ist Wellness für die Seele.

Motivation für mein Ehrenamt



Ehrlich gesagt, stand das Ehrenamt anfangs gar nicht im Zentrum meiner Motivation und auch nicht das klassische „ich möchte was bewegen“. Als Katechetin habe ich direkt nach meiner Firmung angefangen. Mich hat vor allem das damalige Katecheten-Team begeistert und ich wollte gerne mit ihnen zusammenarbeiten. Dazu kam, dass auch meine Freundin

Lara Lust hatte, Katechetin zu werden. So habe ich erstmal angefangen und mich in die neue Arbeit gestürzt. Die Begeisterung für die Tätigkeit selbst hat sich danach schnell bei mir entwickelt, war aber nicht unbedingt der Grund für mein Engagement.

Beim PGR war es etwas anders. An dieses Ehrenamt hatte ich selber nie gedacht. Stattdessen wurde ich von Malte Delere 2017 angesprochen und er hat nicht locker gelassen, bis ich mich habe aufstellen lassen. Ehrlich gesagt dachte ich zu der Zeit: „Da ich eh nicht gewählt werde, kann ich mich ja aufstellen lassen.“ Wie Sie heute sehen, lag ich da wohl falsch. Aber letzten Endes war es genau wie bei den Katecheten. Durch die Zusammenarbeit mit tollen Menschen hat mir die Arbeit fast immer Spaß gemacht.

Ja, nur fast, denn manchmal ist es im Ehrenamt wie in jeder anderen Beziehung auch: Der andere nervt. Ellenlange, unnötige Diskussionen, Sturköpfe und bockige Meinungen sind hier genauso zu finden wie am heimischen Esstisch. Aber genauso wie am heimischen Esstisch sind diese zum Glück die Ausnahme und lassen sich auch immer klären.

Nach fast 10 Jahren als Katechetin und nach vier Jahren PGR kann ich zurück schauen und sagen, dass mir das Ehrenamt einiges geben hat. Alleine schon die Seite zu wechseln und selber teils hinter den Kulissen und teils davor zu arbeiten, war unglaublich spannend und lehrreich. Aber auch mein eigener Glaube hat sich in dieser Zeit durch intensive, regelmäßige und offene Gespräche weiterentwickelt. Auch neue Freundschaften, die ein oder andere kurze Nacht auf Fahrten oder auch einige Glühweine auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt haben diese Zeit zu etwas Besonderem gemacht. Und auch wenn das Ehrenamt einem nicht immer Freude macht, kann ich nach all der Zeit sagen, es lohnt sich. An Essen und Trinken hat es all die letzten Jahre auf jeden Fall nicht gemangelt.

Alles in allem bin ich also ein gutes Beispiel dafür, dass man nicht schon vorher für das Ehrenamt Feuer und Flammen sein muss. Es reicht vollkommen aus, neugierig und offen für Neues zu sein, um dann mit einem entspannten „Warum eigentlich nicht?“ mal reinzuschnuppern und sich dann mit der Flamme der Begeisterung anstecken zu lassen.

Conni Hoffmann

Willst du froh und glücklich leben,
lass kein Ehrenamt dir geben,
willst du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.

So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatsch mit scharfer Schere
schneidet boshaft dir schnipp-
schnapp deine Ehre vielfach ab.

Wieviel Mühen, Sorg' und Plagen
wieviel Ärger musst du tragen,
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? - Undankbarkeit!

Selbst dein Ruf geht dir verloren,
wirft dir Schmutz vor Tür und Toren
und es schimpft dich oberfaul
jedes ungewasch'ne Maul.

Ohne Amt lebst du so friedlich
und so ruhig und auch gemütlich.
Du sparst Geld und Kraft und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Ist das denn nun wirklich so?
Macht ein Ehrenamt nicht froh?
Lassen bei uns alle Ehren
sich ins Gegenteil verkehren?

Heute soll das anders sein.
Heute schenk den Dank ich ein.
Und den vielen Gemeinde-Gaben
will ich heute Danke sagen.

Denn das Lob von Frau und Mann
fängt schon in der Bibel an.
Denn nachdem Gott hat geschaffen
Licht, Wasser, Land, Fisch, Vögel, Affen
und Menschen – wie er das betrachtet,
ich glaub, das Herz hat ihm gelacht.

Denn siehe: Alles war sehr gut.
Dann hat sich Gott noch ausgeruht.
So ist die Welt – ist das nicht toll -
von Anfang an des Lobes voll.

Auszug: M. Beuermann,
Pfr. Büttgen-Predigt 2018

„Wir haben wieder alle Tassen im Schrank“ Gemeindehaus in Aplerbeck erstrahlt in neuem Glanz

Vor zirka drei Jahren haben sich der Kirchenvorstand von Sankt Ewaldi Dortmund und die verschiedenen Gruppierungen in Aplerbeck mit der Kernsanierung des Gemeindehauses beschäftigt, über die Jahre sind die Ideen konkreter geworden, denn das Gemeindehaus – ehemals Jugendheim- entstand Anfang der 60er Jahre, später kam der Anbau (genannt Kindergarten, Seiteneingang) hinzu.

Der hintere Gebäudeteil wurde aufgrund eines Brandschadens bereits vor ein paar Jahren saniert, der vordere Teil wartete weiterhin auf eine Auffrischung. Als der Kirchenvorstand vor 10 Jahren den Aufzug einbauen ließ – was nur durch die gewaltige Spendenbereitschaft der Gemeinde möglich wurde – wurde auch bewusst: Die Elektroinstallation des gesamten Gemeindehauses muss u.a. erneuert werden. So stellte der KV einen Bauantrag in Paderborn, ließ diesen jedoch zunächst ruhen, da andere Aufgaben vorrangig waren (Sanierungsarbeiten am Familienzentrum; neuer Glockenträger Schüren u.a.). Dann aber wurden die Planungen neu aufgegriffen und mit dem Büro Fritzen & Müller-Giebeler ein kundiges Architektenteam gefunden, das in der Vergangenheit bereits einige Erfahrungen im kirchlichen Kontext sammeln konnte. Und so haben wir, u.a. durch tatkräftige Unterstützung des Verwaltungsleiters Herrn Krüger, im Juli 2020 die Genehmigung zum Baubeginn aus Paderborn erhalten, die Bauarbeiten starteten dann im September 2020 mit einer Ausräumaktion, bei der viele Helferinnen und Helfer u.a. aus den Gruppierungen mit angepackt haben.

Worum es bei dem Umbau/ der Sanierung/ der Renovierung ging:

Es gab verschiedene Aufgaben und Anliegen zu überlegen, zu beraten und zu planen und schließlich umzusetzen:

- Die Erneuerung der veralteten Elektroinstallationen
- Die Ertüchtigung des Brandschutzes/ neue Fluchtwege
- Errichtung eines barrierefreien Zugangs und einer barrierefreien Nutzung
- Erneuerung der WC-Anlagen, behindertengerechtes WC, Wickeltisch
- schallhemmende Innentüren
- Durchgängigkeit im Haus oben wie unten
- Umbau der ehemaligen Vikarswohnung zur Jugendetage
- Eine neue Küche, neuer Tresenraum inkl. energetischer neuer Abluftanlage
- Austausch des alten asbesthaltigen Kühlraums gegen energiesparende Kühlschränke
- Runderneuerung des großen Saales
- Dimmbares energiesparendes LED Licht
- W-Lan
- Neues Foyer im ehemaligen Seiteneingang
- Energetische Sanierung der Verdunkelungsanlage (Rollos, UV Schutzfolie für die Fensterscheiben)

Bei der Umsetzung haben hier letztendlich auch die Finanzen eine entscheidende Rolle gespielt.

Dauer des Umbaus/ der Renovierung

Als wir seitens des Kirchenvorstandes das Projekt der Gemeinde vor gut 3 Jahren vorgestellt haben, war die bange Frage vieler Gruppen: „Wohin weichen wir dann aus?“

Keiner konnte ahnen, dass die Pandemie uns da hineinspielen würde.

Die Bauarbeiten begannen im September 2020 und dauerten also gut ein Jahr – zwar länger als geplant. Da durch den zeitweisen Lockdown und die Bestimmungen der Coronaverordnungen über einen längeren Zeitraum Gruppentreffen sowieso nicht möglich waren, war es wohl im Nachhinein eine „gute Zeit“ für Renovierungen. Manchmal mussten wir auch auf die eine oder andere Firma warten, da deren Auftragsbücher mehr als gefüllt waren. So dauerte die Maßnahme statt der ursprünglich einmal geplanten sieben Monate doch ein gutes Jahr.

Mit der Wiedereinweihung ist die Betriebsbereitschaft des Hauses sichergestellt. Dennoch gibt es Restarbeiten und auch einzelne Aufgaben, die wir erst in der Nutzung entscheiden werden.

Die Kosten

Da die Abrechnung erst erfolgen wird, wenn alle Restarbeiten abgeschlossen sind, gehen wir derzeit von einer Summe von rund 800.000,- € aus. Diese wird refinanziert durch Zuschüsse des Erzbistums, gemeindeeigener Baurücklagen und nicht unerheblich auch durch die Spenden der Gemeinde.

Als herausragendes Projekt ist hier die neue Küche und die Ausstattung des Tresenraums mit gut 40.000,- Euro zu nennen. Dieses Projekt wurde ausschließlich durch die Sonderkollekte bezahlt, die wir in den letzten Jahren monatlich gehalten haben. An dieser Stelle ein besonders herzliches Danke an all die vielen Spenderinnen und Spender!!!

Gemeindeversammlungen 2021 als persönliches Treffen wieder möglich

In allen vier Gemeinden haben im September die Gemeindeversammlungen als Forum des Austausches stattgefunden.

Die Reihe ist mit Schüren gestartet. Es ging um verschiedene Themen. Zum Thema „Kirche nach Corona“ hat ein intensiver Austausch stattgefunden, bei dem deutlich wurde, wie unterschiedlich die vielen Menschen in unserer Pfarrei die Angebote und Möglichkeiten zu Zeiten von Corona wahrnehmen. Ein besonders positiver Aspekt waren die Außengottesdienste zur Weihnachtszeit, die wir in Schüren im Rahmen von Kurzandachten u.a. durch Beteiligung junger Familien aus dem Kindergarten Schüren gestaltet haben.

In Sölde ging es um die Sanierung der Heizungsanlage. Die Kirchenheizung muss umfassend saniert werden, um den ökologischen und energetischen Anforderungen der nächsten Jahre gerecht zu werden. Insbesondere soll eine Umstellung des Energieträgers erfolgen, d.h. eine Umstellung von derzeit Heizöl auf Gasbrennwert. Dadurch könnte der CO₂ Ausstoß um mehr als zwei Drittel reduziert werden. Der Pfarreiausschuss Ehrenamt hat das Konzept zur Verabschiedungs- und Willkommenskultur für ehrenamtliche Mitarbeitende vorgestellt.

In Aplerbeck hat ein ausführlicher Austausch zu den Kirchenvorstands- und Pfarrgemeinderatswahlen stattgefunden. Es ging unter anderem um die Suche von neuen Kandidatinnen und Kandidaten und um die Perspektive, wie sich die Gremien der Mitbestimmung und Mitverantwortung in den nächsten Jahren eventuell verändern könnten. Auch über die Sanierung des Gemeindehauses wurde gesprochen.

In Lichtendorf hat die letzte der vier Gemeindeversammlungen stattgefunden. Im besonderen Fokus stand die Re-zertifizierung zur fairen Gemeinde. Der Pfarreiausschuss „Faire Gemeinde“ hat ausführlich berichtet. Denn Lebensräume für Insekten und Vögel werden zunehmend weniger. Daher versuchen wir seit einiger Zeit verstärkt, Lebensräume für Insekten und Vögel auf unseren vier Gemeindegrundstücken zu schaffen. In den Kirchtürmen in Aplerbeck, Lichtendorf/Söldeholz und Schüren wurden Nisthöhlen für Turmfalken geschaffen. Es wurden auf jedem Gemeindegrundstück fünf Nistkästen aufgehängt. In jeder Gemeinde wird seit diesem Jahr ein Wiesenstreifen nicht gemäht, um Lebensraum für Insekten zu schaffen. Diese Wiesenstreifen werden in den nächsten Jahren zu Bienenweiden umgestaltet werden. Geplant ist zunächst solch eine Umgestaltung in Aplerbeck.

Die Rückmeldungen zu den Gemeindeversammlungen 2021 waren wieder sehr positiv. Es ist und bleibt wichtig, auch die kleinen Themen vor Ort anzuschauen und so ein wichtiges Forum des Austausches und der Mitverantwortung zu schaffen und zu erhalten.

Riccardo Krüger, Verwaltungsleiter

Dauerlauf statt Kurzstreckenetape

Leider müssen die Nachrichten und Zeitungen immer wieder über Fälle von Missbrauch und sexueller Gewalt berichten. Außerhalb kirchlicher Einrichtungen aber auch innerhalb der Kirche ist dieses Thema nach wie vor gegenwärtig.

Präventionsarbeit – der Schutz vor sexueller Gewalt – ist daher kein 100 Meter Sprint, sondern ein Dauerlauf.

Der ein oder andere mag es vielleicht nicht mehr hören wollen, doch es braucht immer wieder die Erinnerung und Wiederbesinnung auf das Thema, denn das Wachhalten der Achtsamkeit ist Bestandteil der Präventionsarbeit.

Konkret bedeutet dies, dass im Augenblick alle Ehrenamtlichen der Gemeinde, die vor einigen Jahren ihre Basisschulung erhalten haben, zu einer Nachschulung aufgerufen sind. Termine für diese Schulung sind noch im Dezember in unserer Pfarrei. Als Referent steht uns wieder Stefan Wehrmann zur Verfügung. Auch müssen wieder neue Führungszeugnisse beigebracht werden. Grundlage für dieses Vorgehen ist das Schutzkonzept des Erzbistums Paderborn und der Gemeinde.

Für alle diejenigen, die neu in die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingestiegen sind, werden wir auch eine Basischulung anbieten.

Auch wenn die Teilnahme an der Schulung und die Beibringung eines Zeugnisses nicht ohne Aufwand geschieht, versetzt doch gerade dieses aktive präventive Handeln den Einzelnen in das angenehme Gefühl, „etwas zu tun“ und „am Ball zu bleiben“. Diese Beteiligung ist ein gutes Mittel zur Stärkung der eigenen Seelenhygiene und gegen die Ohnmacht, die vielleicht einsetzt, wenn man immer wieder von negativen Fällen in den Nachrichten hören muss. Übrigens mögen auch Dauerläufer die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Für die Präventionsschulungen kommen auch mindestens 12 Teilnehmende zusammen. So lernt es sich in Gemeinschaft leichter.

Markus Simon

Vorstellung Melanie Stoppka

Liebe Gemeindemitglieder der Pfarrei St. Ewaldi Dortmund,

mein Name ist Melanie Stoppka und ich arbeite seit dem 1. August als Gemeindereferentin in der Pfarrei.

Rückkehr oder Neubeginn?

Diese Frage stellt sich mir ganz persönlich: Nach drei Jahren Elternzeit gehe ich zurück in den Beruf, für den ich von 2005 bis 2009 an der KatHo in Paderborn studiert habe. Mit der ersten Stelle nach dem Studium bin ich ins Ruhrgebiet, nach Dortmund gekommen. Für mich als gebürtige Bielefelderin, also Ostwestfälin, gar nicht so einfach. Ich habe im damaligen Pastoralverbund Dortmund-Süd-Ost mein Anerkennungs-jahr gemacht und den schulischen Teil in der Friedrich-Ebert-Grundschule in Schüren. Nachdem meine erste Dienstprüfung und die schulische Prüfung abgeschlossen waren, ging es für zwei Jahre Gemeindeassistentenzeit in den Norden von Castrop-Rauxel, bevor ich 2012 als „fertige“ Gemeindereferentin erst in Hörde und dann im Pastoralverbund Am Phoenixsee gearbeitet habe. Also Rückkehr in den Dienst, aber nach drei Jahren „Pause“ auf jeden Fall auch ein Neubeginn. Nun habe ich keine



100% Zeit mehr für die Arbeit, sondern mit einer 3-jährigen Tochter noch eine andere schöne Aufgabe, die meine Aufmerksamkeit verdient hat. Deshalb habe ich auch erstmal mit einem Beschäftigungsumfang von 30% begonnen, der spätestens nach einem Jahr auf 50% aufgestockt werden soll.

Die Rückkehr zur Familienpastoral, die mich in meiner beruflichen Laufbahn als Arbeitsfeld immer begleitet hat, scheint auch etwas Neubeginn zu sein. Durch eigene familiäre Erfahrungen ist der Blickwinkel vielleicht in einigen Punkten ein anderer. Vor drei Jahren hätte ich noch nicht vermutet, wie wichtig ein Wickeltisch sein könnte und was für ein Stress ein Gottesdienstbesuch mit Kind für die Eltern bedeuten kann.

Aber auch auf die Pfarrei St. Ewaldi bezogen befinden sich Mini- und Familiengottesdienste im Umbruch: Durch die Corona-Pandemie gab es keine klassischen Gottesdienste für Familien und Kinder und der Weggang von Frau Röwekamp lässt bei einigen Dingen eine große Lücke zurück. Was wird es also geben? Rückkehr oder Neubeginn?

Am wahrscheinlichsten ist es, dass es einen Mittelweg der beiden Möglichkeiten gibt. Denn vieles war gut und sollte deshalb unbedingt beibehalten werden. Es gibt aber auch Umstände, die sich in den letzten 1 ½ Jahren geändert haben. Und dadurch kann auch etwas Neues entstehen.

Wenn Sie neugierig geworden sind und so wie ich Spaß daran haben, eine neue alte Familien- und Miniliturgie aufzubauen, dann melden Sie sich gerne bei mir und kommen in meinem neuen Büro im Gemeindehaus in Aplerbeck vorbei.

Herzliche Grüße
Melanie Stoppka

Meine Kontaktdaten:

E-Mail: stopka@st-ewaldi-dortmund.de

Telefon: 0231 444705-54, Mobil: 0172 8565277

Zukunftsplan Hoffnung

Weltgebetstag 4. März 2022

In diesem Jahr haben Frauen aus England, Wales und Nordirland die Gebetsordnung vorbereitet. Aber da fehlt doch ein Land, werden Sie einwenden, zum Vereinigten Königreich gehört doch auch Schottland! Das erklärt sich aus der historische Entwicklung des Weltgebetstags in Großbritannien.

Der erste Gottesdienst wurde 1930 in Schottland gefeiert, später kamen England, Wales und Nordirland dazu. Da das Reisen damals nicht so einfach war, war es für die Frauen aus England und Wales sinnvoller, ein eigenes nationales Komitee zu gründen, dem sich später Nordirland anschloss.

Das Thema des Gottesdienstes ist Zukunftsplan Hoffnung. In dieser Zeit ist es nicht leicht zu hoffen, angesichts von Pandemien, Klimakrise, Kriegen und Flucht, struktureller und häuslicher Gewalt. In all diesen Schwierigkeiten und Problemen haben die Frauen aus England, Wales und Nordirland das Schriftwort des Propheten Jeremias gestellt: „Ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe, – Spruch des Herrn – Pläne des Heils und nicht des Unheils, denn ich will euch eine Zukunft und Hoffnung geben.“ (Jer 29,11) Mit der gemeinsamen Feier des Weltgebetstags pflanzen wir

einen Samen der Hoffnung. Gott lässt sich finden, inmitten von Leid und Not. Er hat uns zu einer besseren, friedlicheren und gerechteren Zukunft berufen. Als Christinnen und Christen können wir sagen: „Ich weiß nicht, wohin ich gehe, aber ich gehe nicht ohne meine Hoffnung.“

Die Vorbereitungsgruppe wird den Gottesdienst am 4. März 2022 für die Sölde Gemeinden gestalten. Wir werden Sie über die genauen Einzelheiten informieren.



Für die Vorbereitungsgruppe Marithea Haarhoff



FrauenZeit unterwegs – rund um Breckerfeld

Vieles war in den letzten zwölf Monaten in der FrauenZeit durch Corona bedingt nicht möglich, viele geplante Angebote mussten wie bei so vielen Gruppen ausfallen. Umso mehr haben wir uns gefreut, zu unserer jährlichen Pilgerwanderung einladen zu können.

Am Samstag, dem 11.9.21, ging es morgens um 10 Uhr in Breckerfeld los. Elf Frauen machten sich bei nettem Spätsommerwetter unter der bewährten Führung von Annette Jungholt auf den 17 km langen Wanderweg.

Wir starteten in der geöffneten katholischen St. Jakobuskirche direkt in Breckerfeld. Wie schön, dass wir wieder einmal offene Türen vorfanden! Eine Erfahrung, die wir bislang bei jeder Pilgerwanderung machen durften.

Schnell hatten wir den kleinen Ort dann hinter uns gelassen und wanderten durch Wiesen, Felder und Wälder. Die schöne hügelige Landschaft machte die Strecke abwechslungsreich und teilweise sportlich. Es blieb dabei viel Zeit für intensive Gespräche über Gott und die Welt – im wahrsten Sinne des Wortes! Erst ungewohnt, dann aber als sehr stimmig empfunden, sind wir ein Stück des Weges in Stille gegangen – immer wieder eine besondere Erfahrung!

Nach 10 Kilometern in unseren Wanderschuhen hatten wir uns die Pause in einem Café dann wirklich verdient und staunten über die riesige Kuchenauswahl, die dort angeboten wurde. So gestärkt gingen wir die letzten 7 km an. Nun wurde uns die Wegstrecke durch das Pilgerzeichen, durch die gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund angezeigt. So kamen wir gegen 15 Uhr in der evangelischen St. Jakobuskirche in Breckerfeld an. Hier in der Kirche holten wir uns – gerade zur rechten Zeit zwischen zwei Taufgottesdiensten – unseren Stempel für den Pilgerpass ab.

Eine sehr entspannte Auszeit lag hinter uns und wir freuen uns schon auf die 5. Pilgerwanderung der FrauenZeit im nächsten Jahr. Mal sehen, wohin uns unsere Füße dann tragen.

Martina Schwarze-Neurath



Verabschiedung von Frau Johnen

Am Samstag, 22. August 2021 verabschiedeten wir Frau Gudrun Johnen. Fast 25 Jahre hat sie segensreich und engagiert als Pfarrsekretärin in St. Ewaldi Aplerbeck gewirkt. Nun tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand ein.

In einer Messfeier auf dem Kirchplatz um 18:00 Uhr (Vorabendmesse) und zum anschließenden Empfang bei Grillwürstchen und kühlen Getränken lud die Gemeinde herzlich ein.

Ludger Hojenski, Pfr



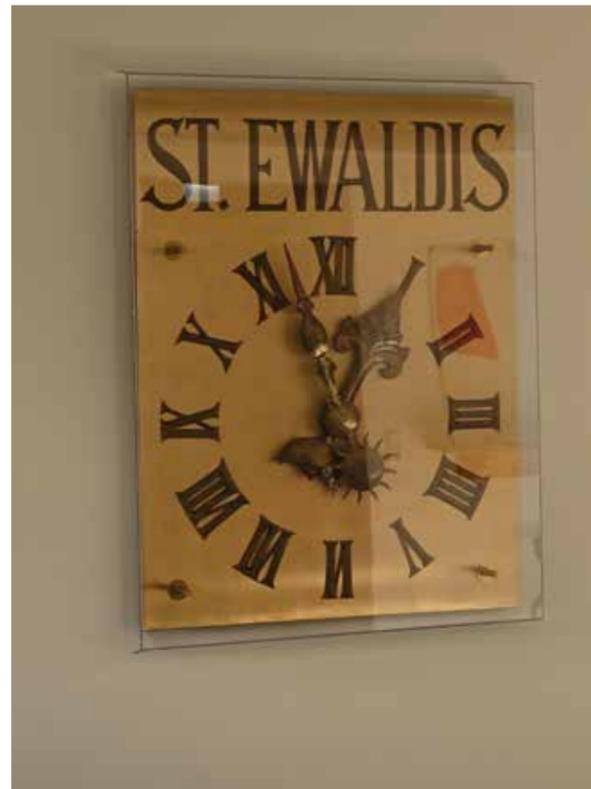


Die „alte“ und die „neue“ Zeit



Der markante alte St. Ewaldi-Kircher wurde nach Plänen des Architekten Langje pariert und am 21. 12. 1889 eingeweiht. Sie wurde 1974 abgebrochen

Bei Aufräumarbeiten im Kirchturm entdeckten wir vor Jahren das Ziffernblatt einer alten Uhr. Die älteren Aplerbecker erkennen sie vielleicht wieder. Sie war an der alten Ewaldikirche am Türmchen über dem Eingang angebracht. Wir haben dieses Ziffernblatt - dank einer großzügigen Einzelspende - reinigen lassen. Es hängt nun im neuen Foyer des Gemeindehauses. Ein neues Uhrwerk wurde an der rückwärtigen Wand angebracht und so zeigt die Uhr nach fast fünfzig Jahren die Zeit neu an.



„Wir haben wieder alle Tassen im Schrank!“

Herzlich willkommen! Hieß es am Tag der Offenen Tür im frisch renovierten Gemeindehaus Sankt Ewaldi Dortmund-Aplerbeck am **Sonntag, den 24. Oktober 2021 von 12:00 – 18:00 Uhr.**

Gerne öffneten und zeigten wir die frisch sanierten/ renovierten Räume. Mittags gab es einen kleinen Suppenimbiss - danach Kaffee + Kuchen ... Außerdem konnten Sie die neue „Ewaldi-Tasse“ als Sponsorartikel erwerben.

Nochmals: Herzlich willkommen! im neuen Gemeindehaus



Der Kirchenvorstand

Die Aufgabe des Kirchenvorstandes besteht aus der Verwaltung des Vermögens in der Kirchengemeinde. In Abstimmung mit den Gemeindeverbänden trifft der Kirchenvorstand Entscheidungen über die Mittelverwendung der Kirchengemeinde und über deren künftige wirtschaftliche Grundlage. Darüber hinaus ist der Kirchenvorstand in wirtschaftliche, rechtliche und technische Angelegenheiten der kirchlichen Einrichtungen eingebunden.

Kurz gefasst: Mit seiner Tätigkeit schafft der Kirchenvorstand die materielle Voraussetzung, dass die Gemeinde ihre seelsorgerischen und karitativen Aufgaben wahrnehmen kann.

Der Kirchenvorstand setzt sich aus dem Pfarrer oder Pfarrverwalter der Gemeinde, gegebenenfalls einem weiteren Geistlichen (Vikar) und den von den wahlberechtigten Gemeindegliedern gewählten Frauen und Männern zusammen.

Erzbistum Paderborn



KV Erich Gabor



KV Dr. Christian Hoffmann



KV Christian Fipper



PGR Katharina Wegener



PGR Birgitta Strunck



PGR Julia Huppert

KV Daniel Spitz
(ohne Foto)



PGR Karl Heinz Göbel



PGR Silke Gödde



PGR Birthe Siebert



PGR Anselm Weyergraf

Was ist der Pfarrgemeinderat?

Nah an den Menschen und im besten Sinne ortskundig

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist ein demokratisch gewähltes Gremium, in dem Gemeindeglieder Verantwortung für die Gestaltung von Glauben und Leben in ihrer Gemeinde wahrnehmen.

Zusammen mit dem Pfarrer berät der PGR die Grundfragen der Seelsorge und des Gemeindelebens. Zu den Aufgaben des PGR gehört es, Aktivitäten im Gemeindeleben anzuregen und zu koordinieren. Dies betrifft sowohl liturgische Fragen wie Fragen der Verkündigung und sozial-caritative Hilfen. Der Schwerpunkt liegt auf der Gemeindegliederarbeit. Im übergreifenden Sinne ortskundig zu sein, ist daher eine Voraussetzung für die Arbeit im Pfarrgemeinderat.

Erzbistum Paderborn



KV Dr. Josef Obermeier



KV Uta Sobkowiak



KV Klaus Pampus



KV Dr. Britta Timte



PGR Tobias Strunck



PGR Melanie Boehke



PGR Matthias Gottstein



PGR Malte Delere

Gebet für Verstorbene „Das Land der Trauer begehbar machen“

Wenn ein Mensch stirbt, der uns viel bedeutet hat, sind wir erst einmal wie gelähmt. Ein Stück von uns stirbt mit diesem Menschen. „Das Land der Trauer begehbar machen“ – unter dieser Leitidee versammeln wir uns jeweils am letzten Freitag der unten angegebenen fünf Monate in der Kirche St. Marien in Dortmund-Sölde und beten für diejenigen, die in den zurückliegenden Monaten aus unseren Gemeinden verstorben sind, aber auch für die Verstorbenen des Vorjahres.

In unser Gebet einbezogen sind immer auch die Verstorbenen, an die niemand mehr denkt oder an die einer der Anwesenden in besonderer Weise erinnert.

Das Vorbereitungsteam
Ilse Cramer, Ulla Sindermann, Maria Tatus und Gisela Wels

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Gebet teilzunehmen.

**Es findet statt jeweils am Freitag um 18.00 Uhr:
28.01.; 25.03.; 27.05. und 30.09. und 25.11. 2022**



Hurra, die Bücherei hat wieder geöffnet!

Mit viel Freude und Engagement hat das Team der KÖB, Katholische öffentliche Bücherei St Marien, die Ausleihe seit August wieder aufgenommen und die kleinen und großen Leser und Leserinnen können sich mit Büchern, Zeitschriften, CDs und Spielen eindecken und sich so die kommenden herbstlichen Tage versüßen.

Immer sonntags von 10.30 bis 11.30 Uhr sind alle in den gemütlichen Räumen in der ersten Etage des katholischen Gemeindehauses an der Sölder Str.130 in Sölde herzlich willkommen.

Viele superneue Medien haben die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen schon bestellt und zur Ausleihe bereitgestellt, und es kommen in den nächsten Wochen noch viele Neuerscheinungen dazu. Dabei sind spannende Thriller, lustige Bücher für Kleinkinder, romantische Liebesromane, informative Sachbücher und Biographien, die Spiele des Jahres 2021, aktuelle Zeitschriften, fantastische Kinder- und Jugendbücher sowie Hörspiele und Hörbücher.

Da es auch dieses Jahr wegen der Pandemie keinen Bücherflohmarkt geben konnte, sind alle besonders froh, dieses Angebot trotzdem weiterhin komplett kostenlos anbieten zu können und so einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Geschehen in der Gemeinde beizutragen.

Einen kleinen Vorgeschmack finden Interessenten im Aushang auf dem Kirchhof sowie auf der Internetseite (www.st-ewaldi-dortmund.de) der Gemeinde.

Das Team der Bücherei freut sich auf viele Besucher.

Anke Feldmann

Jeder Abschied ist auch ein neuer Anfang

Letztes Kindergartenjahr hieß es nicht nur Abschied von den Maxikindern nehmen, sondern auch von zwei langjährigen Mitarbeiterinnen. Schweren Herzens verließen uns Frau Sabine Jezewski und Frau Claudia Lessing, beide nach 31 Jahren, toller Arbeit!

Viele Tränen mussten an diesen Tagen der Verabschiedung getrocknet werden.

Am 28.05.2021 machte sich Frau Jezewski das letzte Mal auf den Weg zur Arbeit nach Dortmund. Nach einem Versetzungsantrag in Wohnungsnahe wechselte Frau Jezewski in eine andere Einrichtung.

An diesem ganz besonderen Tag feierten zuerst die Regenbogengruppe intern in einem Morgenkreis und nutzte die Zeit sich bei Frau Jezewski zu verabschieden. Anschließend ging es dann auf das Außengelände, wo sich schon alle anderen Gruppen versammelt hatten. Hier hieß es dann gemeinsam Tasche packen für die weitere Reise. An Ideen, was Frau Jezewski in Zukunft gebrauchen kann, fehlte es nicht. Ob neue Trinkflasche, Thermoskanne, Tee, getrocknetes Obst, ein Spiel, ein Handtuch, ein Legopuzzle, ein Kinderbuch, eine Gießkanne, Blumentöpfe mit Kräutern. Ab 13.30 Uhr konnten sich dann die Eltern verabschieden.

Am 23.07.2021 hieß es dann auch für Frau Lessing „Auf Wiedersehen!“. Auf Frau Lessing wartete nun ihr verdienter Ruhestand. An diesem Morgen wurde Frau Lessing von zu Hause abgeholt. Die Kinder warteten schon mit einem Spalier vor der Einrichtung und unterstützten Frau Lessing auf ihrem letzten Gang in die Einrichtung. Auch für Frau Lessing startete der Tag mit einem Morgenkreis in der Schmetterlingsgruppe. Draußen auf dem Außengelände ging es dann mit allen Kindern weiter, es wurde gesungen und gespielt. Als „Oma“ verkleidet wurde der Rentnerführerschein mit Bravur bestanden. Auch für Frau Lessing gab es dann spielerisch unterlegt das ein oder andere Geschenk, dass sie nun in ihrer Freizeit gut nutzen kann. Über ein Vogelfutterhäuschen für den Garten, ein Hoch Beet, individuell gestaltete Steine aus jeder Gruppe, ein Buch, ein Doppelkopf-Kartenspiel mit Bildern der Kollegen/innen, und vieles mehr, war alles mit dabei.

Zum Glück hieß es aber „Auf Wiedersehen“, denn Frau Lessing kam nach den Sommerferien für viereinhalb Stunden in der Woche zurück. Sie betreut den Maxi-Club, die Mädchen und Jungen, die als nächstes in die Schule kommen.

Wir bedanken uns bei allen, die diese Tage so besonders und mit unvergesslichen Momenten gefüllt haben. Frau Jezewski und Frau Lessing wünschen wir alles Liebe und Gute auf ihren neuen Lebenswegen.

Jetzt freuen wir uns umso mehr über unsere neuen Kolleginnen Denise Haupt, Jennifer Lenk, unsere Anerkennungspraktikantin Johanna Fröhlich und unsere Auszubildende Marion Pospiech.

Hoppla, drei neue Gesichter im Familienzentrum

Hallo, ich bin Denise Haupt, 22 Jahre alt und komme aus Lünen.

Seit dem Sommer 2021 bin ich als pädagogische Fachkraft in der Schmetterlingsgruppe tätig. Ich habe die Ausbildung zur Kinderpflegerin und die zur staatlich anerkannten Erzieherin erfolgreich an dem Lippe-Berufskolleg in Lünen abgeschlossen.

Mir macht die Arbeit mit den Kindern sehr viel Spaß, da ich sie in ihrer Entwicklung begleiten und fördern möchte.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit Freunden und Familie.

Ich freue mich auf neue Gesichter, auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Kollegen/innen und den Eltern.



Mein Name ist Johanna Fröhlich und ich bin 19 Jahre alt.

Am 01.08.2021 habe ich hier im kath. Familienzentrum St. Ewaldi mein Anerkennungsjahr begonnen. Ich werde bis zum 31.07.2022 in der Regenbogengruppe zusammen mit 3 weiteren Kolleg/innen Ihre Kinder betreuen.

Im Juni dieses Jahres habe ich mein Abitur am Anna-Zillken-Berufskolleg gemacht und den ersten Teil meiner Erzieherausbildung erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2019 habe ich hier in der Schmetterlingsgruppe bereits ein fünfwöchiges Praktikum absolviert und freue mich nun auf ein tolles Jahr in der Regenbogengruppe.

Viele werden mich hier in der Gemeinde schon bei Auftritten vom Chor „Ewaldissimo“ gesehen und gehört haben und ich freue mich, dass die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten nun wieder möglich ist.

Hallo, mein Name ist Marion Pospiech. Ich bin 27 Jahre alt und komme aus Dortmund.

In meiner Freizeit lese ich gerne und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden.

Seit dem 01.08.2020 absolviere ich die Erzieherinnen Ausbildung in der praxisintegrierten Form.

Seit dem 19.07.2021 unterstütze ich die Zwergengruppe im Familienzentrum St.Ewaldi.

Ich freue mich sehr auf die kommende gemeinsame Zeit.



Der neue Förderverein des Familienzentrums St. Ewaldi stellt sich vor



Der Förderverein des Familienzentrums St. Ewaldi wurde kurz vor der Sommerpause im Rahmen der Vollversammlung neu gewählt. An der Stelle mussten wir uns von Susanne Luberichs als erste Vorsitzende und Denise Eichenberg als zweite Vorsitzende verabschieden, da ihre Kinder nun zur Schule gehen und sie sich nicht mehr zur Wahl gestellt haben. Wir danken beiden herzlich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement für den Förderverein in den letzten Jahren.

Wir sind sehr froh, im neuen Durchgang auch wieder ein vollständiges Vorstandsteam zusammenbekommen zu haben. Als erste Vorsitzende wurde Svenja Zahn gewählt, den 2. Vorsitz besetzt Janina Pante. Anja Schneider ist als geborenes Mitglied weiterhin dabei; auch Oliver Einhorn führt den Posten als Kassenprüfer fort. Angela Johnen komplettiert das neue Team.

Aufgrund der Pandemie ist es rund um den Förderverein in letzter Zeit auch etwas ruhiger gewesen. Die gewohnten Aktionen und Projekte konnten nicht stattfinden. Dennoch hat das Vorstandsteam im Hintergrund weitergearbeitet, und so konnten Spielgeräte oder auch (Spiel-) Material für den Kindergarten angeschafft werden.

Wir als neues Team freuen uns, spätestens im kommenden Jahr auch wieder mit Aktionen und Projekten zu starten und mit der gesamten Elternschaft Gutes für das Familienzentrum St. Ewaldi zu tun. Nur wenn wir gemeinsam mit anpacken, können wir Spenden generieren und Spielmaterialien und weiteres anschaffen.

Noch ein kleiner Terminhinweis: die nächste öffentliche Vorstandssitzung findet am 02.12. um 20 Uhr statt. Die Einladung an die Mitglieder wird im November verschickt.

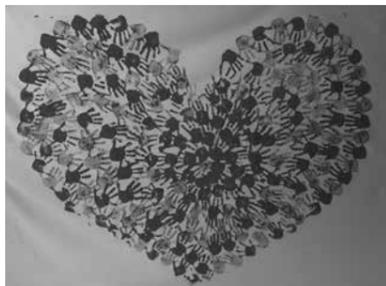
Wir freuen uns, demnächst viele Aktionen und Projekte gemeinsam angehen zu können.

Kindergarten News – „Kita im Hochzeitsfieber“

Ende Dezember teilte Frau Theresa Hake, Pädagogische Fachkraft in der Igelgruppe, dem Kita-Team ihre Hochzeitspläne für den Spätsommer 2021 mit. Die Freude war groß, und wir hofften, dass pandemisch gesehen bis dahin wieder vieles möglich wäre.

Ich erinnerte mich an meine eigene Hochzeit in der St. Bonifatius Kirche an der Adelenstraße in Schüren. Damals waren meine Kita-Kinder in den Gottesdienst involviert und ein Blumenmeer von Kindern empfing uns nach der Trauung auf dem Kirchplatz. So einen Moment wünschte ich mir als Leitung natürlich auch gemeinsam mit dem Team für Frau Hake und ihren zukünftigen Mann organisieren zu können. Im Team entwickelten wir viele kreative und pandemisch konforme Idee, den Tag des Standesamtes und der kirchlichen Trauung erst einmal ohne Kinder lebendig machen zu können. Die Sommerferien vergingen und mir war klar, dass ich als Kita-Leitung aufgrund der Pandemie keine Ansammlungen von Kindern am Standesamt in Aplerbeck sowie der Kirche organisieren konnte. Der Elternbeirat fühlte sich sofort in der Pflicht genommen, dieses in Eigenverantwortung der Eltern zu organisieren. Dank deren Einsatz und dem Mitwirken alle Eltern war es dem Team auch möglich an der kirchlichen Trauung in St. Remigius teilzunehmen.

Doch bevor es zur Trauung kam, waren die Kita Kinder und das Team im Hochzeitsfieber. In der Igelgruppe stand das Thema Hochzeit auf dem Wochenplan. Hierzu besprachen wir erst einmal mit den Kindern, was Hochzeit ist und warum man heiratet und dass es dann eine Braut und ein Bräutigam gibt. Die Kinder konnten sich dann als Braut und Bräutigam verkleiden, und wir spielten dann die Trauung mit ihnen durch. Wir lasen mit den Kindern die Vogelhochzeit und sangen das Lied dazu. Für die standesamtliche Trauung wurde ein Herz aus Kinderhänden von allen Kita-Kindern gestaltet und ein persönliches Hochzeitslied und der Hochzeitsblumentanz einstudiert. Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Hojenski haben wir die Lieder bei der monatlichen Singrunde in der Kita aufgezeichnet, um diese über einen Lautsprecher am Standesamt abspielen zu können, Als Geschenk gestalteten die Kinder einen bemalten Regenschirm, der zum Hochzeitstanz bereitstand.



Nach der Trauung sagte Frau Hake, die jetzt Frau Schulz heißt: „Mein Mann und ich haben uns sehr gefreut, als wir die vielen Eltern mit Ihren Kindern gesehen haben. Die Kinder und ihre Eltern standen am Standesamt in Aplerbeck mit Rosen zum Spalier. Es war einfach ein sehr beeindrucktes Bild und wir waren überwältigt, dass so viel Menschen an unserem besonderen Tag teilgenommen haben.“

Nach der standesamtlichen Trauung war unsere „neue Frau Schulz“ dann im Urlaub, und die Vorbereitungen für die kirchliche Trauung konnten auch ohne Heimlichkeiten beginnen. Auch hier wurden Lieder der Kinder aufgenommen und ein Banner mit lebensgroßen Kindern bemalt. Die Kita-Familien haben Wünsche für das Brautpaar auf Herzen geschrieben, die als Wimpelkette nach der kirchlichen Trauung den Kirchplatz schmückten. Das Team und einige Familien konnten so in Zeiten der Pandemie die Kita vor Ort vertreten.

Frau Schulz und ihr Mann danken den Eltern, den Kindern und dem Team dafür, dass ihre Hochzeit mit so vielen wunderschönen Momenten bereichert wurden.

Tanja Schmitz und Theresa Schulz



Personale Veränderungen im Kindergarten St. Bonifatius

Liebe Gemeinde,

zum 01.08.2021 gab es einige personelle Veränderungen in unserer Kindertageseinrichtung.

„Mein Name ist Lisa-Marie Leitinger. Ich bin 19 Jahre alt und bin am 31.03.2002 in Witten geboren. Im August 2021 habe ich meine praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin beim Träger kath. Kindertageseinrichtungen Östliches Ruhrgebiet gGmbH begonnen. Meine Ausbildung dauert insgesamt 3 Jahre und ist in Theorie und Praxis unterteilt. Als Vollzeitkraft arbeite ich 2,5 Tage in der Kindertageseinrichtung St. Bonifatius in Schüren und besuche 2,5 Tage in der Woche das Anna-Zillken-Berufskolleg. Immer montags, donnerstags und freitags bin ich in meiner Kindertageseinrichtung tätig und unterstütze die Mäusegruppe, die die Kinder von 2-5 Jahren betreut. Am Dienstag und am Mittwoch besuche ich die Schule. Freitags habe ich nach der Arbeit noch oft Aufgaben zu erledigen, die mir von meinen Lehrern zugeschickt werden und die dann eigenständig in der sogenannten „Selbstlernphase“ bearbeitet werden müssen. Im Laufe meiner Ausbildung werde ich einige Male von meinem „EP-Lehrer“ in der Kindertageseinrichtung besucht. An diesen Tagen führe ich bestimmte Lernarrangements mit den Kindern durch und halte den Ablauf und vieles mehr schriftlich fest. Abschließend wird immer ein Reflexionsgespräch zwischen meinem EP-Lehrer, meiner Praxisanleitung und mir geführt, um über meine Professionalisierung zu sprechen. Von dem Alltag in der Kindertageseinrichtung kann ich sagen, dass ich großen Spaß an der Arbeit mit Kindern habe und es mir nicht nur gefällt mit ihnen zu spielen, sondern sie ebenso in ihren kognitiven, motorischen, emotionalen sowie sozialen Fähigkeiten zu fördern und auch zu fordern. Mir ist es wichtig, den Entwicklungsprozess der Kinder zu begleiten und sie umfangreich zu unterstützen, damit sie optimal auf ihr weiteres Leben nach der Kindertageseinrichtung vorbereitet sind.“



In meiner Freizeit treffe ich mich sehr gerne mit meinen Freunden. Wenn ich mal viel Zeit und Lust habe, dann male ich Bilder mit Acrylfarbe, Bleistift oder auch mit einem Kugelschreiber. Mir gefallen kreative Tätigkeiten, weshalb ich mich im Kindergarten sofort wohlfühlt habe. Am liebsten liege ich aber abends nach einem anstrengenden Tag auf der Couch und schaue mit meinem Freund einen Film oder ich besuche meine Familie und nutze die Zeit, um zu lachen, Gesellschaftsspiele zu spielen oder um sich zu unterhalten und so die gemeinsame Zeit zu genießen.

Hier im Kindergarten erledige ich jeden Tag vielfältige Aufgaben, und jeder Tag ist in irgendeiner Form anders. Natürlich ist eine bestimmte Tagesstruktur vorhanden, doch jedes Kind ist individuell unterschiedlich, und jeden Tag ergeben sich neue Situationen oder Konflikte, mit denen man konfrontiert wird und die man lösen muss.

Bisher war jeder Tag spannend und ich genieße die Zeit sehr, weshalb ich mich auf eine weitere schöne Zeit hier in der Kindertageseinrichtung St. Bonifatius freue.“

Lisa-Marie Leitinger und Tanja Schmitz

Caritas-Kindergartenstätte St. Marien, Sölde - „Ernte Dank“

In der Woche vor dem 3.10.2021 haben die Kinder der Kindertagesstätte St. Marien sich mit dem Thema „Ernte Dank“ beschäftigt. Das Erntedankfest ist eine gute Gelegenheit, den Wert unserer Lebensmittel deutlich zu machen und zu erklären, dass Brot, Obst und Gemüse nicht im Supermarkt wachsen und wieviel Arbeit von der Aussaat bis zur Ernte darin steckt. Die Kinder haben erfahren, dass es auch Familien gibt, denen es nicht so gut geht, und dass nicht alle immer ausreichend zum Leben haben. Aus diesem Grunde haben sich die Kinder der Kita St. Marien an der Sammlung der Katholischen Kirchengemeinde Sankt Ewaldi Dortmund beteiligt. Hier wurden Lebensmittel und Hygieneartikel für die Dortmunder Tafel gesammelt. Am Freitag, den 1.10.2021 wurden dann alle gesammelten Spenden von einigen Kindern persönlich in der Kirche vor dem Altar abgegeben. Dank der Mithilfe der Familien ist wirklich eine große Spende zusammengekommen.

Im Anschluss hatten die Kinder die Möglichkeit, sich die Kirche von innen genauer anzusehen. Herr Niklas hatte eine sehr spannende und kindgerechte Führung vorbereitet.

Für die Kita St. Marien *Anja Gräser*

Danke für die „Erntedank-Gaben“

Beim „Frauentreffen“ nach dem Sonntags-Gottesdienst haben wir überlegt, der neuen Kindertagesstätte in Sölde ein öffentliches, herzliches Dankeschön in den Gemeindebrief zu schreiben.

Am Erntedanksonntag, 3. Oktober, wurden in unserer Pfarrei wieder für die Dortmunder Tafel haltbare Lebensmittel und Hygiene-Artikel gesammelt. Wie schon im vergangenen Jahr hatten die Erzieher, Eltern und Kinder der Tagesstätte viele schöne Dinge gespendet und liebevoll vor dem Altar in der Kirche aufgebaut. Wir vermuten, dass einige Eltern und Kinder im Gottesdienst waren, aber leider haben wir, wegen Corona, noch fast keine Verbindungen. Pfarrer Hojenski hat erste Kontakte geknüpft. Und: wir kennen die Leiterin, Frau Gräser, durch ihre Teilnahme z. B. bei der Gemeindeversammlung. Das ist gut.

Wir hoffen, uns demnächst richtig kennen zu lernen und vielleicht etwas gemeinsam zu planen. Wir freuen uns darauf.



Caritas St. Ewaldi, Aplerbeck

Nach langer Corona-Pause haben wir, die Caritas St. Ewaldi Aplerbeck, unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten wieder aufgenommen. Der Koordinationskreis trifft sich jetzt wieder einmal im Monat und bespricht die anstehenden caritativen Aufgaben, z. B. finanzielle Unterstützung von Familien die in Not geraten sind. So haben wir auch in den vergangenen Monaten die Opfer der Flutkatastrophe finanziell unterstützt. Wir bedanken uns bei ihnen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ich möchte ihnen noch eine neue Form der Spendenmöglichkeit vorstellen. Die ist in der Corona Zeit entstanden, da man ja keinen persönlichen Kontakt haben durfte. Es gibt Postkarten mit aufgedrucktem QR-Code. Unter dem Motto „einfach scannen und spenden“ lässt sich so mittels Smartphone direkt eine Online-Spendenseite öffnen. Wenn sie mehr Informationen möchten, können sie mich gerne anrufen **Tel. 0231/456167**.

Heike Busch



Caritas-Konferenz St. Bonifatius Dortmund-Schüren

Zunächst ein kleiner Rückblick:

Am Caritas-Sonntag im September 2021 haben wir wieder um Spenden von Eintopfgerichten in Dosen für die Essensausgabe in der Dortmunder Nordstadt. 100 Dosen konnten wir weitergeben. Dafür sagen wir „Herzlichen Dank“. Leider konnten unsere Seniorennachmittage noch nicht wieder stattfinden.

Vorschau:

Die Adventssammlung der Caritas findet in diesem Jahr vom 13.11. – 04.12.2021 statt. Sie steht unter dem Leitmotiv „Du für den Nächsten“. Wir wollen mit unserer Sammlung ein „Zeichen setzen“, damit wir die Gemeindemitglieder, die der Hilfe bedürfen, unterstützen können um Ihnen so den Alltag etwas zu erleichtern.

Die Sammlung wird, wie im Vorjahr, stattfinden. Im Gemeindebrief finden Sie wieder einen Überweisungsträger der Caritas, den Sie gerne für Ihre Spende nutzen können. Herzlichen Dank.

Am Mittwoch 08.12.2021 laden wir zu einer Adventsandacht ein. Beginn ist um 15.00 Uhr in der St. Bonifatiuskirche. Anschließend treffen wir uns bei Kaffee und Kuchen.

Elisabeth Berendes (Leitungsteam)

Caritaskonferenz St. Marien Sölde „Das Machen Wir Gemeinsam“ – Caritas-Jahreskampagne 2021 & 2022

Auch im Oktober 2021 ist die Corona – Pandemie nicht ganz überwunden, aber es gibt viele Hoffungszeichen. Seien wir dafür dankbar.

Im Juni d. J. konnten wir unsere monatlichen Konferenzen wieder aufnehmen, mit Abstand und jetzt auch mit Impfnachweis, das finden wir gut. Beim Gottesdienst, mit Abstand und Maske, dürfen wir auch wieder singen. Es ist nicht ganz einfach, aber immerhin!

Vielen Dank für die Spenden bei der Sommersammlung, die für unsere Arbeit überwiesen wurden. Die Adventssammlung werden wir auch überwiegend nicht persönlich durchführen, weil wir uns und Sie schützen möchten. In einigen Bezirken können wir leider nicht mehr persönlich sammeln. Noch einmal möchte ich darauf hinweisen, dass wir in Sölde seit mehreren Jahren in einigen Bezirken im Sommer, in anderen im Advent sammeln. Bisher konnten wir mit Ihren Spenden immer wieder Not lindern. Eine sehr gute Summe kam auch beim Abschied von unserer Resi Weitner zusammen: Resi war über 30 Jahre in unserer Konferenz und noch viel länger im Kirchenchor aktiv. Sie und ihre Angehörigen hatten statt Blumen um eine Spende für unsere Caritasarbeit gebeten. Manchmal kommt auch eine Spende von der Lichtendorfer Gemeinde zu uns. Für alle Ihre Spenden herzlichen Dank.

Noch gelingt es uns, überall die Besuche bei unseren 80-jährigen zu machen. Es ist den „Bezirksfrauen“ überlassen, ob nur ein Glückwunsch in den Briefkasten geworfen oder persönlich gratuliert wird. Schön wäre es, wenn sich für den Besuchsdienst noch jemand finden ließe, denn oft sind die Bezirke sehr groß, und wir sind ja auch zum Teil „in die Jahre“ gekommen! Dieser Besuchsdienst ist uns wichtig.

Wir freuen uns, dass wir seit Oktober einen neuen „BODO“-Verkäufer haben, der immer am ersten Sonntag im Monat die neue Zeitschrift anbietet. Danke an Herrn Hofmann, der uns viele Jahre besucht hatte.

Ein fester Bestandteil unserer Arbeit ist die Sammlung von Konserven – Fertiggerichten an den Caritassonntagen. Die Josefs-Gemeinde ist dankbar für unsere Hilfe. Im September waren besonders viele Spenden zusammen gekommen, Danke!

Im kommenden Jahr wird unsere Caritaskonferenz 50 Jahre. Wir planen, diesen Geburtstag mit der Gemeinde in Dankbarkeit zu feiern, in einem bescheidenen Rahmen.

Maria Tatus

Die KAB St. Ewaldi Dortmund-Aplerbeck hört zum 31.12.2021 auf!

Nach mehr als 152 Jahren Männerverein St. Josef und nach dem 2. Weltkrieg wieder gegründet als KAB ist es jetzt nach weiteren 66 Jahren so weit, wir müssen leider Schluss machen. Gründe dafür sind, wir konnten trotz vielfacher Werbung keinen jungen Nachwuchs für unsere Gruppe gewinnen. Außerdem sind wir so sehr in die Jahre gekommen, dass kein Mitglied mehr bereit und auch nicht in der Lage ist, das Ehrenamt des Vorsitzenden und des Kassierers verantwortungsvoll zu übernehmen.

Die katholische Kirchengemeinde St. Ewaldi in DO-Aplerbeck wurde im Jahre 1868 gegründet. Von den katholischen Vätern der Missionsgemeinde Aplerbeck waren fast drei Viertel Fabrikarbeiter und Bergleute. So überrascht es nicht, dass bereits im 1. Jahr des Bestehens der Gemeinde ein Männerverein gegründet wurde. Die noch erhaltene Fahne, heute im Besitz des Geschichtsvereins Aplerbeck, ist der Beweis dafür: Männerverein St. Joseph 1869. Noch vorhandene Protokollbücher geben Kunde von den Aktivitäten dieser Zeit.

Den Protokollen nach hat der Josepshverein zumindest bis Ende 1935 ungestört arbeiten können. Aus dem Protokollbuch von 1935 bis 1946 geht hervor, dass bis 1942 Versammlungen stattgefunden haben, wenn auch ab 1940 in größeren Abständen. Die Vereinheitlichungsgesetze der nationalsozialistischen Regierung machten die Arbeit der Vereine schwerer bis unmöglich.

Wann genau der Männerverein „entschlief“ liegt im Dunkel.

Ab Mai 1946 heißt es im Protokoll: Versammlungen wieder alle 2 Monate. Aber dieser Eintragung fehlen in Folge Taten.

Unsere jetzige KAB wurde 1955 von 30 Männern gegründet. Die Gruppe wuchs bald auf 100 Mitglieder, vor allem dank der Aktivität des damaligen Vikars Johannes Palmowski.

Bis heute ist die KAB eine religiöse und soziale Bewegung, sie versteht sich vor allem auch als Bildungsbewegung im weitesten Rahmen: Bildung in Form von monatlichen Vorträgen zu den verschiedensten grundsätzlichen, aktuellen, kirchlichen und politischen Themen bis zu sinnvoll gestalteter Freizeit, wie z. B. Theater- und Museumsbesuche, Ausflüge, Radtouren und geselligen Veranstaltungen.

Unsere KAB verstand sich als Teil der Gemeinde, als Bewegung für die Gemeinde. Unsere Veranstaltungen waren und sind offen für alle Interessenten aus der Kirchengemeinde, sowie der politischen Gemeinde.

Ein Teil unserer Mitglieder ist als Mitglied ausgetreten, einige sind in andere Ortsvereine übersiedelt und der „harte Kern“ von 28 ehemaligen Mitgliedern hat sich zur losen Gruppe „Freunde der KAB“ zusammengefunden und wird weiterhin Programme anbieten und sich treffen.

Wir verabschieden uns als KAB St. Ewaldi von der Gemeinde, allen Gruppierungen und Vereinen und sagen Dank für die freundliche Aufnahme und die vertrauensvolle und offene Kooperation. Wir wünschen allen die uns wohlgesinnt waren Gottes Segen für und Freude an ihrer Arbeit.

Christian Mentrup

Singen fördert die Gesundheit

„Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder,
böse Menschen haben keine Lieder“
(Johann Gottfried Seume)

Eigenartigerweise hören fast alle Menschen fast dauernd Musik, entweder selbst ausgesucht oder als Berieselung im Hintergrund. Populäre Musik wie wir sie über Radio, Fernsehen, Streaming usw. präsentiert bekommen ist unser ständiger Begleiter.

Aber wer singt noch selber?

Wussten Sie eigentlich, dass Singen im Chor wissenschaftlich nachweisbare physisch und psychisch positive Auswirkungen hat und die Lebenszufriedenheit verbessern kann? Bereits 30 Minuten Singen produziert aufhellende Hormone wie etwa Serotonin und Beta-Endorphine und baut gleichzeitig Stresshormone wie Cortisol ab. Dieser Effekt ist bereits bei einmaliger Teilnahme an einer Chorprobe feststellbar, zudem verbessert sich die Stimmung und es entstehen Gefühle wie soziale Nähe, Vertrauen und kooperatives Verhalten. Diese positiven Wirkungen werden mitt-



Das Foto zeigt:

Letzter Vorstand der KAB St. Ewaldi

von links: Maria Baumgarten, Friedhelm Schnatmann (Kassierer), Gisela Flindt, Christian Mentrup (Teamsprecher), Gesine Klunker, Klaus Altenscheidt, Karola Kiese, Adelheid Hahn

lerweile von Therapeuten und Ärzten genutzt und sind in diversen Kliniken Bestandteil der Therapie. Der bekannte Neurobiologe Gerald Hüter hat die Wirkung auf den Punkt gebracht: "Versuchen Sie mal mit einem erhobenem Haupt – was Sie ja beim Singen machen müssen – versuchen Sie da mal Angst zu haben. Das geht gar nicht". Singen nimmt uns nicht nur Angst, sondern ist auch für unser Allgemeinbefinden und unsere Gesundheit wertvoll.



Unser neuer Kirchenmusiker Christopher Bönninghoff.

Corona hat uns Menschen in letzter Zeit viel abverlangt, Problembereiche sind plötzlich wie durch eine Lupe betrachtet, offensichtlich geworden und verlangen nach einer Lösung oder einen neuen Umgang mit Ihnen.

Und gerade hier hat gemeinsames Singen seine großen Vorteile. Jede Aufmunterung für die Seele, jede Möglichkeit, die Energietanks wieder aufzufüllen hilft und bringt uns wieder vorwärts. Wenn auch Sie nach so einer Möglichkeit suchen dann versuchen Sie es doch auch einmal mit Chorgesang. Wir vom Pfarreichor St. Ewaldi freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger die mit uns nicht nur die Freude am Singen teilen wollen, sondern auch Kontakt zu anderen netten Menschen suchen und erhalten, Corona hat gezeigt wie wichtig dies ist.

Neugierig geworden? Dann probieren Sie es doch gleich aus und kommen unverbindlich zu einer Probe. Und keine Angst: Sie müssen keine Anna Netrebko /kein Pavarotti sein, nur Freude daran etwas Neues zu beginnen. Alter, Geschlecht, Religion ... sind unwichtig. Der Volksmund sagt nicht zu Unrecht "Singe so lernst du singen".

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.mdr.de/wissen/singen-ist-gesund-100.html>.

Unsere Probenzeiten bis Ende 2021 sind:
jeweils donnerstags 02, 09. und 16. Dezember ab 19:30 Uhr im Gemeindehaus Egbertstr. 12, 44287 Dortmund Aplerbeck. Die Probentermine und -orte für 2022 werden Anfang nächsten Jahres entschieden.

Marita Eichhorn

Dann gibt's da noch den Kirchenchor,
der sangt uns manche Stücke vor.
Es singen dort wohl Frau und Mann
so gut es denn ein jeder kann.

Und jede Stimm' hat andere Töne,
das ist an Chormusik das Schöne.
Und aus der Vielzahl aller Stimmen
der Chorleiter kann ein Kunstwerk trimmen.
Mal leis, mal laut, mal hoch, mal tief,
mal engelhaft und mal lasziv!

(Auszug aus: M. Beuermann, Pfr. Bütten-Predigt 2018)

Kronkorken für „Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna“

Was haben Kronkorken mit dem Kinder- und Jugendhospizdienst zu tun?

Wir sammeln seit mehr als zwei Jahren Kronkorken. Mittlerweile haben wir bereits ca. 350 kg Kronkorken gesammelt, in Kartons verpackt und zum Verwerter gebracht. Das waren mehr als 50 Kartons.

Jetzt haben wir schon wieder 19 Kartons gefüllt. Das entspricht ca. 1700 kg Kronkorken, und wir werden diese wieder zum Verwerter bringen.

Der Erlös der Sammlungen wurde dem Konto des Fördervereins des Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Kreis Unna gutgeschrieben.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Sammlerinnen und Sammlern, besonders der Kolpingsfamilie St. Meinolf in Bielefeld, die sich auch aktiv an der Sammlung beteiligten.

Wir sammeln weiter und unterstützen so gerne auch weiterhin den Förderverein des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Kreis Unna.

Mein Schuh tut gut

Unter diesem Titel sammelt die Kolpingsfamilie St. Bonifatius seit fünf Jahren Schuhe für die „Internationale Adolph-Kolping-Stiftung“. Ziel der Stiftung ist z. B. die Förderung von Berufsbildungszentren, von Jugendaustausch und internationalen Begegnungen, Sozialprojekten und religiöser Bildung.

Fast jeder hat zu Hause Schuhe, die nicht mehr getragen werden - jetzt ist der richtige Zeitpunkt, diese Schuhe zu spenden und damit etwas Gutes zu tun. Die Kolpingsfamilie Dortmund-Schüren, St. Bonifatius sammelt gebrauchte, gut erhaltene Schuhe. Da die Schuhe noch weitergetragen werden sollen, ist es wichtig, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder verschmutzt sind.



Der Sammelzeitraum ist vom 28.11.2020- 20.12.2021

Die Schuhe können im Sammelbehälter abgelegt werden:

- im Eingangsbereich der St. Bonifatiuskirche DO-Schüren vor den Gottesdiensten
- im Kindergarten St. Bonifatius, Bergpartie 2 in der Zeit von 8.00 Uhr bis 9.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr über das Außengelände der Kita mit Tragen eines Mund- und Nasenschutzes.

Im letzten Jahr haben wir 17 Kartons mit Schuhen zur Post gebracht. Darin verpackt waren 187,29 kg Schuhe = 365 Paar Schuhe.

Bernd Göbel
Vorsitzender

Aktivitäten der Pfadfinder von St. Marien Sölde

Kurz vor Beginn der Sommerferien war die Durststrecke, in der wir uns dank Corona nicht mehr persönlich treffen konnten, endlich vorüber. Zuvor war es nur möglich, uns in Online- Gruppenstunden zu treffen. Davon machten alle Stufen vom Wölfling bis zum Rover aber auch reichlich Gebrauch, die Jungpfadfinder trafen sich zudem häufig auch noch ein zweites Mal in der Woche zu einem Online- Spieleabend zusammen.

Dennoch waren wir alle überglücklich, als wir uns endlich auch mal wieder live treffen konnten. Neben den Gruppenstunden konnten die einzelnen Stufen auch noch ein umfassendes Sommerprogramm gestalten.

Die Rover (ab 16 Jahre) waren in der Lüneburger Heide auf dem Heidschnuckenweg auf Hajk (einer Art anspruchsvoller Pfadfinder- Wanderung) unterwegs. Dabei wurden in insgesamt 14 Tagen etwa 260 km zurückgelegt. Übernachtet wurde dabei meist bei anderen Pfadfindern oder in der Natur. Dabei kam es auch zu nächtlichen Begegnungen mit Wildschweinen, also Natur und Abenteuer pur.

Die Pfadistufe (14-16 Jahre) nutze die Ferien zu einem kurzen Lager in unserem Diözesanzentrum Rülthen. Dort bekam auch deren Leiter Roman seinen Fahrtennamen (den ich hier aber nicht nenne;-). Weil sie im Lager fehlten, wurde nach den Ferien der gemeinsame Bau von Schwedenstühlen durchgeführt.

Die Jungpfadfinder (11-13 Jahre) starteten die gemeinsame Zeit noch vor den Ferien mit einer Müllsammelaktion. Dabei konnten das Kriegerdenkmal und der Emscherweg vom Müll befreit werden. Die erste Ferienaktion war dann ein Lager in Bayern auf dem Zeltplatz „Sauloch“. Dort gab es dann reichlich Abenteuer auf den Kletterfelsen, der Saulochklamm und den angrenzenden Wäldern. Theo und Mando konnten dann noch nach einer nächtlichen Mutprobe ihr Jungpfadfinder- Versprechen abgeben.

Kurze Zeit später konnten sie Dank der befreundeten Pfadfinder der Pollution Police, die das Material zur Verfügung stellten, noch ein viertägiges Abenteuer auf zwei selbstgebaute Flößen erleben. Auf dem kleinen Flüsschen Niers am Niederrhein erlebten sie Gemeinschaft in der Natur beim Flößen, der Essenszubereitung über offenem Feuer und dem Übernachten in Zelten am Flussufer. Ende August waren die Ferien leider zu Ende und mit der Schule begannen auch unsere Gruppenstunden wieder.

Am 23.10. fand mit dem Umweltaktionstag noch eine gemeinsame Aktion aller Stufen statt. Morgens ging es mit drei Gruppen los, um unseren Stadtteil vom Müll zu befreien. Dabei wurden fünf Müllsäcke voller Abfall und drei Eimer mit Glas gesammelt. Anschließend hatten auf dem Gemeindeplatz die Kinder und Jugendlichen mehrere Informations- und Bastelstände zum Thema Umwelt aufgebaut. Dazu gab es selbstgemachte Waffeln und Erbsensuppe.

Volker Kracht



Personelle Änderungen bei den Sölde Pfadfindern

Am 04.09.21 fand unsere Stammesversammlung statt.

Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Wahl eines neuen Vorstandes, da Anna Winkler-Dresp und Christian Horn wegen örtlicher Veränderung nicht mehr zur Verfügung standen. Für 5 Jahre (Anna) bzw. sogar 11 Jahre („Hörnchen“) waren beide das Gesicht des Stammes und haben sich sehr stark für diesen eingesetzt! Zum Dank erhielten beide den Georgspin, die höchste Auszeichnung, die ein Stamm an verdiente Mitglieder vergeben kann, und einen Stammes- Hoodie.

Als Nachfolger wurden Roman Samson und Volker Kracht von den Delegierten gewählt.

Gleichfalls gab Stefanie Hilger ihr Amt als Kassenwart ab, vielen Dank auch an ihren Einsatz! Nachfolgerin ist Anke Essig.

Auf dem Bezirks-Roverlager DoRo wählten dann noch unsere Rover als ihren Begleiter Jonas Greif.



Die Leitersituation stellt sich folgendermaßen dar:

Wölflinge: Jonas Rönsch, Maike Lidtke und Tom Ehlers,

Gruppenstunden Dienstags von 17:15-18:45 Uhr

Jungpfadfinder: Volker Kracht,

Gruppenstunden: Dienstags von 18:30-20:00 Uhr

Pfadis: Roman Samson und Benjamin Ludwig,

Gruppenstunden: Dienstags von 19:30-21:00 Uhr

Rover: Roverbegleiter Jonas Greiff,

Gruppenstunden 10:00-21:00, ggf. länger

Volker Kracht

Senioren-Café und Männerstammtisch in St. Marien

geimpft – genesen – getestet

Die aktuellen behördlichen und internen Beschränkungen ermöglichen - unter Beachtung der geltenden Hygieneregulungen - endlich wieder ein Treffen im vertrauten Kreis.

Wir freuen uns, dass wir uns jetzt donnerstags wieder treffen dürfen. Wir haben uns viel zu erzählen, denn in den vielen Monaten, in denen wir uns nicht treffen konnten, ist doch allerhand passiert. Es tut so gut, Gedanken und Erlebnisse auszutauschen. Da merken wir erst, wie sehr wir den Kontakt zueinander brauchen.

Wenn auch Sie sich einsam fühlen, dann kommen Sie doch mal am Donnerstag, ab 14:30 Uhr, zu uns. An jedem 2. Donnerstag des Monats kommt auch noch eine größere Männerrunde dazu. Dürfen wir demnächst auch Sie bei uns begrüßen?

Also, herzliche Einladung donnerstags ins Dechant Schröder Haus in Sölde, Sölde Str. 128, zu kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Für das Senioren Café und den Männerstammtisch

Adelheid Austermann und Renate Horn

Wohngruppe für Menschen mit Demenz in Sölde aufgelöst

Ein Rückblick

Seit Mai 2008 gab es in Sölde am Maiglöckchenweg eine Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Die DO-GEWO21 hatte ein Haus umgebaut, einen Fahrstuhl angebaut und die Caritas übernahm die Pflege und Betreuung der Bewohner.

An unsere Gemeinde wurde die Bitte um seelsorgliche Betreuung herangetragen. Wir konnten die Bewohner nicht zu unseren Gottesdiensten abholen, aber es wurde vereinbart, einmal im Monat dort einen Wortgottesdienst zu feiern. Einige Gemeindemitglieder waren inzwischen zu Wortgottesdienstleitern ausgebildet. Wir haben im Dezember 2008 diesen Dienst aufgenommen und bis März 2020 gerne geleistet. Einiges ist uns in dieser Zeit wichtig gewesen; wir haben viele Erfahrungen und schöne Erinnerungen gesammelt. Einiges möchten wir mitteilen.

Es war beglückend, wie die Teilnehmer mitgesungen und gebetet haben. Auch wer sonst kaum noch sprach, betete das „Vater unser“ mit. Einige Lieder waren besonders beliebt, die haben wir öfter gesungen, wie „Großer Gott wir loben dich“ oder „Segne du Maria“. Die Lieder im Kirchenjahr waren bekannt, mehrere Strophen! Wenn zufällig

Besucher dabei waren, nahmen sie am Gottesdienst teil und staunten, wie gut die Mutter oder der Vater noch mitsingen konnten. Manchmal konnte auch eine Pflegekraft mitfeiern, etwas abschalten und dann zu ihrem Dienst zurückkehren. Anfangs waren nur Frauen und ein Ehepaar in der Wohngemeinschaft, später auch einige Männer. Manche haben wir über Jahre begleitet, einige nur kurze Zeit. Die bettlägerigen Bewohner haben wir auf ihren Zimmern besucht, mit ihnen gebetet und sie gesegnet. Wenn es uns möglich war, haben wir auch an Trauerfeiern teilgenommen. Oft haben wir im Anschluss an unsern Gottesdienst noch gemeinsam Volkslieder gesungen. Ein Herr hat sich häufig im Namen aller bei uns bedankt.

Anfang März 2020 waren wir das letzte Mal dort, dann kamen die strengen Corona-Auflagen. Manchmal haben wir noch telefoniert oder einen Text, ein kleines Geschenk, abgegeben. Im September erfuhren wir, dass die Einrichtung leider aufgelöst werden muss. Sie entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Auflagen. Wir bedauern das und werden uns schöne Eindrücke und Erfahrungen bewahren.

Gisela Wels und Maria Tatus

Brief der Gemeinden auch online

Den Brief der Gemeinden gibt es auch online.

Man findet ihn unter der Rubrik »Gruppen« auf der Internetseite www.st-ewaldi-dortmund.de



Bitte beachten Sie:

Alle mit „*“ gekennzeichneten Gottesdienste können nur nach vorheriger, bestätigter Anmeldung mitgefeiert werden.

Anmeldungen sind in allen Gemeindebüros, zu den üblichen Öffnungszeiten ab Montag, dem 06.12.2021 bis Dienstag 21.12.2021 möglich – aber nur per Telefon oder persönlich. Wir benötigen Ihren Namen, Ihre Anschrift und Ihre Telefonnummer. In der Kirche dürfen die zusammensitzen, die in einem Haushalt ständig zusammenwohnen.

Anmeldung auf dem Anrufbeantworter oder per Email werden nicht berücksichtigt.

Auch für die Gottesdienste draußen besteht die Hygieneschutzverordnung. Ein Mittel zur Handdesinfektion steht bereit und muss genutzt werden.

Adventsbasar

Sonntag	05.12.2021	12:00 Uhr	Adventsbasar	Lichtendorf
---------	------------	-----------	--------------	-------------

Besondere Gottesdienste / Veranstaltungen im Advent

1. Adventssonntag	28.11.2021	17:00 Uhr	Krippenandacht	Schüren
Freitag	03.12.2021	19.15 Uhr	Roratemesse mit Bußgottesdienst	Aplerbeck
Samstag	04.12.2021	17:00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Aplerbeck
2. Adventssonntag	05.12.2021	16:30 Uhr	Orgelkonzert	Aplerbeck
2. Adventssonntag	05.12.2021	17:00 Uhr	Krippenandacht	Schüren
Freitag	10.12.2021	18:30 Uhr	Orgelversper	Aplerbeck
Freitag	10.12.2021	19:15 Uhr	Roratemesse	Aplerbeck
Samstag	11.12.2021	17:00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Aplerbeck
3. Adventssonntag	12.12.2021	17:00 Uhr	Krippenandacht	Schüren
3. Adventssonntag	12.12.2021	18:00 Uhr	Friedenslicht	Kirchplatz Sölde
Montag	13.12.2021	19:30-21:00 Uhr	Beichtzeit (Pfr. Hojenski)	Aplerbeck
Freitag	17.12.2021	19:15 Uhr	Roratemesse	Aplerbeck
Samstag	18.12.2021	17:00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Aplerbeck
4. Adventssonntag	19.12.2021	11:00 Uhr	Familiengottesdienst	Aplerbeck
4. Adventssonntag	19.12.2021	17:00 Uhr	Krippenandacht	Schüren
Mittwoch	22.12.2021	19:30 Uhr	Geistl. Abendmusik vor Weih.	Aplerbeck

Heiligabend 24.12.2021

St. Marien Sölde:

15:00-17:00 Uhr Offener Krippenweg in der Kirche mit mehreren Stationen
 18:00 Uhr Christmette*

St. Bonifatius Schüren:

16:00 Uhr Gottesdienst als Krippenfeier für Familie auf dem Kirchenrasen
 18:00 Uhr Christmette als Eucharistiefeier in der Kirche*

St. Bonifatius Lichtendorf/ Sölderholz:

15:00 – 17:00 Uhr Offene Kirche mit Musik und Impulsen
 18:00 Uhr Christmette*

St. Ewaldi Aplerbeck

14:30 Uhr 25 Min.	kindgerechter Wortgottesdienst auf dem Kirchplatz
16:00 Uhr 25 Min.	kindgerechter Wortgottesdienst auf dem Kirchplatz
18:00 Uhr	Christmette in der Kirche mit Ewaldissimo*
22:00 Uhr	Christmette in der Kirche*

Altenzentrum St. Ewaldi

16:00 Uhr	Christmette (nur für Bewohner/innen)
-----------	--------------------------------------

1. Weihnachtstag 25.12.2021

09:30 Uhr	Hl. Messe*	Sölde
09:30 Uhr	Hl. Messe*	Schüren
09:45 Uhr	Hl. Messe (nur für Bewohner/innen)	Altenzentrum St. Ewaldi
11:00 Uhr	Hl. Messe* Beteiligung des ökum. Kirchenchores	Altenzentrum St. Ewaldi
11:00 Uhr	Hl. Messe*	Aplerbeck
15:00-17:00	Krippenweg in der Kirche mit mehreren Stationen	Sölde

2. Weihnachtstag 26.12.2021/ Hl. Stephanus

09:30 Uhr	Hl. Messe*	Sölde
09:30 Uhr	Hl. Messe*	Sölde
09:45 Uhr	Hl. Messe (nur für Bewohner/innen)	Altenzentrum St. Ewaldi
11:00 Uhr	Hl. Messe*	Lichtendorf
11:00 Uhr	Hl. Messe* musikalisch gestaltet	Aplerbeck
15:00-17:00 Uhr	Krippenweg in der Kirche mit mehreren Stationen	Sölde

Zwischen den Jahren

29.12.2021		
20:00 Uhr	Stunde der Stille	Aplerbeck

Silvester 31.12.2021

18:00 Uhr	Jahresschlussmesse*	Sölde
18:00 Uhr	Jahresschlussmesse*	Aplerbeck
23:30 -0:30 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel	Aplerbeck

Neujahr

09:45 Uhr	Altenzentrum St. Ewaldi (Nur für Bewohner/innen)
18:00 Uhr	Festmesse der Pfarrei* in St. Ewaldi

Erscheinung des Herrn 06.01.2022

16:00-18:00 Uhr	Krippenweg in der Kirche mit mehreren Stationen	Sölde
-----------------	---	-------

Taufgottesdienste

Sonntag	09.01.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Samstag	15.01.2022	14:30 Uhr	LiSö
Samstag	12.02.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Sonntag	20.02.2022	14:30 Uhr	Schüren
Samstag	12.03.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Sonntag	20.03.2022	14:30 Uhr	Sölde
Sonntag	10.04.2022	14:30 Uhr	LiSö
Montag	18.04.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Sonntag	01.05.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Samstag	07.05.2022	14:30 Uhr	Schüren
Sonntag	05.06.2022	14:30 Uhr	Aplerbeck
Samstag	11.06.2022	14:30 Uhr	Sölde

Valentinstag**Montag 14.02.2022**

19:00 Uhr	Valentinsgottesdienst mit anschließender DankBar Aplerbeck
-----------	--

**Priesterweihe von
Diakon Mike Hottmann**

Samstag, 04.06.2021	10:00 Uhr, Hoher Dom Paderborn
---------------------	-----------------------------------

Gebet für Verstorbene:

28.01., 25.03., 27.05.	in St. Marien Sölde
------------------------	---------------------

Bücherflohmärkte:

12./13.03.2022	Aplerbecker Bücherflohmarkt
11./12.06.2022	Aplerbecker Bücherflohmarkt

DRK-Blutspende:

14.02.2022 und 02.05.2022	in St. Ewaldi Aplerbeck
---------------------------	-------------------------

Alle anderen Termine werden
kurzfristig im Sonntagsbrief
oder über unsere Homepage
bekannt gegeben:
www.st-ewaldi-dortmund.de

Herausgeber:

Pfarrei St. Ewaldi Dortmund,
viSdR Pfr. L. Hojenski
(Egbertstraße 15, 44287 Dortmund,
Telefon: 0231.4422288)

Redaktion: M. Meyer (Redaktionsleiter),
M. Eichhorn, U. Freudenreich,
K. Kolodziejczyk-Strunck, A. Lidke

Layout: A. Halfmann

Auflage: 8.400 Exemplare

Druck: Gemeindebrief Druckerei,
www.gemeindebriefdruckerei.de

Gemeinde

St. Ewaldi Do-Aplerbeck
Egbertstraße 15
44287 Dortmund
Telefon: 0231.44 222 80
buero.aplerbeck@st-ewaldi-dortmund.de

Pfarrbüro

Mo./Mi./Fr.
9:00-12:00 Uhr
Do. 9:00-12:00 Uhr
und 15:00-17:00 Uhr
Friedhofsbüro
Mo. und Do. 9:00-12:00 Uhr

Gemeinde

St. Bonifatius Do-Lichtendorf
Lambergstraße 35
44289 Dortmund
Telefon: 02304.40 711
buero.lichtendorf@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro

Mo. 10:00-12:00 Uhr
Do. 14:00-16:00 Uhr

Gemeinde

St. Bonifatius Do-Schüren
Gevelsbergstraße 36
44269 Dortmund
Telefon: 0231.45 30 45
buero.schueren@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro

Di. 9:45-11:45 Uhr
Mi. 9:00-11:00 Uhr
Fr. 9:00-11:30 Uhr

Gemeinde

St. Marien Do-Sölde
Sölder Straße 130
44289 Dortmund
Telefon: 0231.40 02 97
buero.soelde@st-ewaldi-dortmund.de

Gemeindebüro

Di./Mi. 10:00-12:00 Uhr

**Kath. Familienzentrum
St. Ewaldi Do-Aplerbeck**

Egbertstraße 14
44287 Dortmund
Telefon: 0231.51 81 56 85
Leitung: Anja Schneider

**Kath. Kindergarten
St. Bonifatius Do-Schüren**

Bergpartee 2
44269 Dortmund
Telefon: 0231.45 14 14
Leitung: Tanja Schmitz

**Kath. Kindergarten
St. Marien Do-Sölde**

Sölder Straße 146
44289 Dortmund
Telefon: 0231.18 71 51 20 60
Leitung: Anja Gräser



Büroservice

am Phoenixsee

Buchhaltung • Lohn- und Gehaltsabrechnung • Personalmanagement

www.bamps.de • info@bamps.de • 0231 94145867

TERMINE NACH VEREINBARUNG

ROXLAU
Immobilienbewertung

Erstellung von Verkehrswert- und Marktwertgutachten, Beleihungswertgutachten

- Vor Verkauf oder Kauf einer Immobilie
- Beim Erben und Vererben von Immobilien
- Bei Trennung und Scheidung
- Für Unternehmensbewertungen und Bilanzen
- Für Finanzierung und Kreditangelegenheiten

Dipl.-Ing. Franziska Roxlau

Immobiliengutachterin CIS HypZert (S)

Sachverständige für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Schmaler Weg 19a • 44287 Dortmund

0231 49 666 933 • 0172 289 18 14 • www.immobilienbewertung-roxlau.de



Friedhofsgärtnerei

Ralf Schmitz

Schmerkottenstraße 18

44287 Dortmund

Telefon 02 31 / 44 57 23

Telefax 02 31 / 4 75 46 77

E-Mail friedhofsgaertnerei-schmitz@t-online.de



sparkasse-dortmund.de

Mit der vielfach ausgezeichneten Sparkassen-App.

Nutzen auch Sie viele praktische Funktionen.



**Mobile
Banking
premium.**

 Sparkasse
Dortmund

Weil es Wichtigeres gibt als Geld.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmieder – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Dortmunder Volksbank 

Apotheken Dr. Schäfer

Dortmund Sölde,
Hombruch, Wellinghofen

Mit Herz dabei.

- Persönliche Beratung
- Vorbestellung per App
- Lieferservice
- Payback
- Bargeldlose Zahlung mit EC-/Kreditkarte

 **MerkurApotheke**
Dortmund Sölde

Jasminstraße 5
44289 Dortmund
Telefon: 0231 – 400 844

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 13:00 & 15:00 – 18:30
Mi Nachmittag geschlossen
Sa 8:00 – 13:00

merkur-apotheke-dortmund.de

 **HarkortApotheke**
Dortmund Hombruch

Harkortstraße 74
44225 Dortmund
Telefon: 0231 – 71 30 25

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 18:30
Sa 8:00 – 13:00

harkort-apotheke-dortmund.de

 **MarktApotheke**
Dortmund Wellinghofen

Preinstraße 69
44265 Dortmund
Telefon: 0231 – 46 47 86

Öffnungszeiten
Mo – Fr 8:00 – 13:00 & 15:00 – 18:30
Sa 8:30 – 13:00

marktapotheke-wellinghofen.de

*Weil wir alle älter werden...
Bestattungsvorsorge in guten
Zeiten. Mitten im Leben.*

LATEGAHN

Bestattungen

Hochofenstraße 12

44263 Dortmund

Tel. 0231 41 11 22

...auch in Berghofen,

Aplerbeck und Schwerte

www.lategahn.de · info@lategahn.de



Wege im Advent

„Bereitet den Weg des Herrn!“

Der Advent kann sein:
Die Zeit der Vorbereitung,
der Wegbereitung,
des Innehaltens.

Die Zeit, in der wir uns einmal bewusst machen können, welche Wege wir gehen.

Die Kerzen am Adventskranz sind uns für diese Wochen Wegweiser und Begleiter.

Welche Wege gehen wir?

Wir gehen zur Arbeit,
Wir gehen zur Schule,
Wir gehen zum Einkaufen,
Wir gehen zu Freunden.
Wir gehen zur Kirche.

Wege zu unseren Eltern und Großeltern.
Wege zu unseren Kindern und Enkeln.
Wege zu anderen Menschen,

Wir gehen Wege, die wir gerne gehen und
Wege, die uns schwer fallen.

Wege, die wir lieben und
Wege, die wir hassen.

Wege, die wir meistern und
Wege, die uns scheitern lassen.

Wege, die wir jeden Tag gehen und
Wege, die neu und unbekannt sind.

Wege, die wir schon lange nicht mehr gegangen sind und
Wege, die abgebrochen waren.

Wege zu Gott.

Und welche Wege gehst du?